



Langenfelder Stadtmagazin



Aufstieg in die 2. Liga:

FC Langenfeld holt Titel in der Bädmin-ton-Regionalliga



KULTUR

Die Highlights im Mai



POLITIK

Debatte um Inklusion



POLITIK

Ludger Vox (CDU)
stellt sich vor

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: FC Langenfeld e.V.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin
6 x jährlich:
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 79
Verbreitete Auflage: 4.901 Exemplare (I/2013)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung
5 x jährlich:
Druckauflage: 23.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 78
Verbreitete Auflage: 22.935 Exemplare (I/2013)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Marketing: (VB) Valeska Bergmann

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schrift-
licher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Arti-
kel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Langenfelder...

(FST) Einem seitens der Postalia verhängten Zutrittsverbot in den Carl-Becker-Saal sah sich das bisherige Langenfelder Traditionspar im Zuge des Bürgerbegehrens im Winter ausgesetzt: Die Graffwegs hatten bei einigen Beobachtern den Verdacht ausgelöst, sie würden sich solidarisch mit den Initiatoren des Anti-Metzmacher-Schulgebäude-Abriss-Begehrens zeigen – und das in Traditionsparuniform. In einer solchen aber sollte man sich politisch nicht positionieren, so war damals zu vernehmen. Nun hat diese „angespannte Lage“ ein Ende, es gibt ein neues Traditionspar. Hans-Willi und Trudi Schäfer schlüpfen nun in die Rollen des Postillions und der Christel von der Post. Beide sind gebürtige Posthornstädter. Die Proklamation soll am Sonntag, den 14. April, während des Langenfelder Stadtfestes erfolgen. Dieses beginnt am 13. April und wird eingebettet in die vom 12. bis zum 15. April andauernde Frühjahrskirmes.

Andere Baustelle: Eine große Mehrheit sprach sich im Stadtrat grundsätzlich für den Bau von Windkraftanlagen an der Stadtgrenze zu Monheim aus, bereits 2014/15 könnten beiderseits der A59 fünf Windräder in Betrieb gehen – Bürgermeister Schneider bezeichnete es laut Tagespresse als positiv, dass man offenbar auch in der Gänselieselstadt mehrheitlich an dieser Lösung interessiert sei. Das Thema „Windräder in Reusrath“ ist damit allerdings noch nicht vom Tisch ...

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Mittwoch, der 24.04.2013

Zustellung der Stadtmagazine

Liebe Langenfelder, Sie haben
kein Langenfelder Stadtmagazin
erhalten und haben
kein Werbeverbotsschild
an Ihrem Briefkasten?

Bitte informieren Sie uns unter folgenden Kontaktmöglichkeiten,
damit wir die fehlende Zustellung reklamieren können:

info@hildebrandt-verlag.de
oder telefonisch unter 02104/924874



GUTSCHEIN



Bei Vorlage dieses Coupons
erhalten Sie einen

Nachlass von
10%*



GUTSCHEIN



*gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel u. Rezeptzuzahlungen sowie nicht für Angebotsartikel. Gültig im April 2013

 linden
apotheke

zum stadtbad 31 · 40764 langensfeld
telefon 02173 - 75222
telefax 02173 - 70768

 rosen
apotheke

marktplatz 9 · 40764 langensfeld
telefon 02173 - 75090
telefax 02173 - 82458

apothekerin caren daube

Wieder zurück im Bundesliga-Geschäft: Der FC Langenfeld feiert den Aufstieg in die 2. Liga

Vorläufiger Höhepunkt eines erfolgreichen Neuaufbaus: Die Mannschaft um Team-Manager Günther Joppien holt souverän den Titel in der Badminton-Regionalliga

Der FC Langenfeld (FCL), zweifacher Deutscher Badminton-Mannschaftsmeister, ist zurück im Bundesliga-Geschäft. Noch nicht im Konzert der Großen in der ersten Liga, aber immerhin schon einmal in der zweigleisigen zweiten Bundesliga. Die Langenfelder sicherten sich nach einer tollen Saison souverän die Regionalliga-Meisterschaft und feierten den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Nach dem vor drei Jahren freiwillig erfolgten Rückzug aus der ersten Badminton-Bundesliga erntete der FCL im dritten Anlauf unter der Regie von Spielertrainer Andreas Wölk und Team-Manager Günther Joppien endlich die verdienten Früchte eines erfolgreichen Neuaufbaus.

Die richtige Mischung

Rückblende: Vor dem Play-Off-Halbfinale um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Saison 2009/10 mussten die FCL-Verantwortlichen die Mannschaft im Frühjahr 2010 völlig überraschend aus personellen und finanziellen Gründen vom Spielbetrieb abmelden und aus der Bundesliga zurückziehen. Den Langenfeldern stand vor den Halbfinalspielen, für die sich das Team als Tabellenvierter der Bundesliga-Punkterunde qualifiziert hatte, keine wettbewerbs-taugliche Mannschaft zur Verfügung. Fast alle Leistungsträger fielen durch Verletzungen, Krankheiten, Turnierverpflichtungen, berufliche oder private Gründe aus. Konsequenz: Langenfeld stand als erster Absteiger fest und musste nach den Verbandsstatuten durch den freiwilligen Rückzug einen Neuanfang in der Regionalliga (dritte Liga) starten. Mit dem Rückzug des FCL verlor die Badminton-Bundesliga ein Urgestein ihrer Liga-Historie. Der FC Langenfeld spielte ohne Unterbrechung 27 Jahre in der ersten Bundesliga und gewann 1989 sowie 2004 (im Jahr des 50-jährigen Jubiläums) die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Der FCL ist hinter TuS Wiebelskirchen (31 Jahre) der Verein mit der läng-



Aufschlag zum Sieg: Philipp Wachenfeld gilt als Doppel-Spezialist, lieferte aber auch im Einzel Klasse-Leistungen ab und verlor hier während der gesamten Saison nur ein einziges Match. Fotos (2): Simons

sten Bundesliga-Historie. Ein erfolgreicher Neuaufbau sollte in Langenfeld nur eine Frage der Zeit sein. So konnte nach zwei vergeblichen Anläufen, bei denen der FCL knapp am Aufstieg in die zweite Liga scheiterte, auch in der dritten Regionalliga-Saison eine Top-Mannschaft auf die Beine gestellt werden. Ein Team mit der richtigen Mischung aus erfahrenen und talentierten Spielern, die alle ein hervorragender Teamgeist auszeichnet. Ein wichtiger Aspekt auch für Nationalspielerin Fabienne Deprez, ihrem Heimatverein in der dritten Liga die Treue zu halten. Eine aktuelle Deutsche Meisterin aus der Regionalliga – Fabienne Deprez holte Anfang Februar kurz vor ihrem 21. Geburtstag den Titel im Damen-Einzel – dürfte auch im Badminton eher eine Ausnahme bleiben. „Unsere Stärke war die mannschaftliche Geschlossenheit. Über die gesamte Saison hatten wir keinen Schwachpunkt“, freut sich Team-Manager Günther Joppien. Das Damen-Einzel mit Fabienne Deprez war ohnehin eine Bank, aber auch ein Philipp Wachenfeld, eigentlich Doppel-Spezialist, verlor nur ein Einzel.

Zwei Neuverpflichtungen

Außerdem gehören zur Stammbesetzung von Spielertrainer Andreas Wölk: der englische Juniorenmeister Ryan McCarthy, Maxime Moreels (Belgischer Meister im Herren-Doppel), Routinier Mike Joppien, die Doppel-Spezialisten Fabienne Köhler und Da-

vid Washausen sowie die siebenfache Luxemburgische Meisterin Claudine Barnig, die aber nach dieser Saison in ihre Heimat zurückkehrt. Hier haben die Langenfelder mit der Verpflichtung von Jeanine Cicognini (28) einen mehr als gleichwertigen Ersatz gefunden. Die Schweizer Klasse-Spielerin (beste Weltranglisten-Platzierung: Platz 33) lebt und trainiert am Leistungsstützpunkt in Mülheim, tritt dort jetzt eine Ausbildung zur Physiotherapeutin an und dürfte auf dem spielerischen Niveau von Fabienne Deprez agieren. Ein herber Verlust ist der vorübergehende Ausfall von Spielertrainer Andreas Wölk, der am 1. Juni beruflich für ein halbes Jahr nach Südafrika geht. Außerdem hat Günther Joppien Sven Kastens (26) vom



Auch im Doppel erfolgreich: Fabienne Deprez (am Netz), Deutsche Meisterin im Damen-Einzel, trumpsfte ebenfalls im Doppel auf. Hier an der Seite von Sebastian Stenzel (hinten), der ansonsten in der dritten FCL-Mannschaft spielt.

Bundesligisten EBT Berlin verpflichtet, der bei den Herren als Nummer eins eingeplant ist. Ansonsten geht der FCL mit der Aufstiegs-Mannschaft auch in die neue Zweitliga-Saison.

Dominanz und neue Ziele

Die Regionalliga-Saison dominierten die Langenfelder von Beginn an. Einziger Ausrutscher blieb das 3:5 in Emsdetten. Bereits am vorletzten Spieltag machte der FCL mit dem 5:3-Sieg in Sterkrade den Aufstieg perfekt. In der Abschlusstabelle lag Meister Langenfeld (22:2 Punkte) vier Zähler vor dem BV Mülheim, der übrigens im direkten Vergleich mit zwei 7:1-Siegen deutlich distanziert wurde. Kleiner Wermutstropfen in der

Aufstiegsfreude: Die zweite FCL-Mannschaft verpasste am letzten Verbandsliga-Spieltag die Meisterschaft. Eventuell kann das Team auch als Vizemeister, abhängig von Auf- und Abstieg in den oberen Ligen, noch in die Oberliga aufrücken. Hier fällt bis Ende April die Entscheidung. Die Saison in der 2. Bundesliga Nord (acht Teams/Saisonstart: 8. September) geht der FCL als Aufsteiger bescheiden an. „Wir sollten uns nicht ganz so hohe Ziele stecken und müssen erst mal das Niveau der Liga ausloten“, meint Günther Joppien und verspricht: „Wir werden aber ein so starkes Team aufbieten, dass wir drinbleiben und uns in der Liga etablieren.“ Das sind doch schon schöne Aussichten.

(FRANK SIMONS) ■

Mein persönlicher Stil. Gute Freunde, gutes Essen, gute Küche.

KüchenTreff Langenfeld
Schulstraße 2 (am Berliner Platz)
40764 Langenfeld
Tel. 02173 -1017742

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr
Samstag 10.00 – 17.00 Uhr

Über 275 KüchenTreff-Partner in Deutschland



Politik aktuell: Keine 60 Gratis-Minuten mehr für Innenstadt-Parker

Grüne kämpfen gegen Parkplätze an der Straße „Im Schwanenfeld“

Wasserburg-Parkplätze

„Der Langenfelder Bürgermeister hält trotz des ablehnenden Beschlusses des Landschaftsbeirats und des Kreishausschusses für Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung an seinen Planungen fest, im Umfeld der Wasserburg Haus Graven 20 Parkplätze an der Straße 'Im Schwanenfeld' anzulegen. Der Landschaftsbeirat und der Fachausschuss des Kreistages hatten unter anderem erhebliche Bedenken aufgrund der Gefährdung des Landschaftsschutz- und Naherholungsgebietes durch die geplanten 20 Parkplätze auf einer Fläche von 1000 Quadratmetern geltend gemacht“, so die Grünen aus dem Kreis und Langenfeld in einer gemeinsamen Mitteilung. „Wie Recht die beiden Gremien mit ihren Warnungen vor einer Gefährdung von Lebensräumen der Natur und Tiere an der Wasserburg haben, zeigen die derzeitigen Krötenwan-



Tauben in der Nähe des Rathauses.

Foto: B/G/L



Günter Herweg.

Foto: Grüne

derungen. Diese haben aktuell sogar dazu geführt, dass die Straße 'Im Schwanenfeld' für den allgemeinen Verkehr gesperrt worden ist. Wir Grünen werden in den weiteren Beratungen im Kreistag und Stadtrat den Schutz der Tiere, Landschaft und Naherholung an der Wasser-

burg vertreten“, so Mitte Mai Ortsvorsitzender Günter Herweg und Bernhard Ibold, Vorsitzender der Ökopartei im Mettmanner Kreistag. Im Kreis-Umweltausschuss wird man sich Ende Mai neuerlich mit dem Thema beschäftigen.

Ratssitzung

Der Rat hat in seiner Sitzung am 19. März den Haushalt verabschiedet, allerdings gegen die Stimmen von Grünen, SPD, FDP und B/G/L. Langenfeld bleibt schuldenfrei, der Haushaltsplan weist nach drei defizitären Jahren in Folge diesmal ein kleines Plus von 94.000 Euro auf. Die Zeiten des innerstädtischen Gratis-Parkens von der ersten bis zur 60. Minute sind hingegen vorbei. Die SPD hatte schon Wochen vor der Ratssitzung dafür plädiert, die bisherige Regelung beizubehalten. B/G/L-Sprecher Gerold Wenzens sprach sich Ende Januar dafür aus, dass man die ersten 30 Minuten kostenlos

parken können solle. Ebenfalls schon Ende Januar brachten die Christdemokraten die 15-Minuten-„Brötchentaste“ ins Spiel. „Wir unterstützen den Bürgermeister in seiner Forderung, auch für die erste Stunde ein kleines Entgelt von 50 Cent zu erheben, um den Haushalt zu entlasten. Darüber hinaus sieht die CDU aber auch Möglichkeiten für einen Kompromiss“, erklärte der Fraktionsvorsitzende Jürgen Brüne. Die Christdemokraten hätten sich „näher mit der Struktur der Parker beschäftigt“. „Dabei kristallisierte sich heraus, dass eine Vielzahl der Autofahrer die volle freie Stunde zum Parken nicht benötigt. Oftmals muss nur eine Überweisung in die Bank, ein Päckchen zur Post gebracht oder Kleidung aus der Reinigung abgeholt werden.“ Diesen Innenstadt-Besuchern und „damit den wirklichen Kurzparkern“ möchte die CDU „auch weiterhin den Service des kostenlosen Parkplatzes zugute kommen lassen“. Eine weitere

Zielgruppe, die nicht zusätzlich belastet werden sollte, seien auch die Eltern, die ihre Kinder zu innerstädtischen Einrichtungen bringen und abholen, denn, so der Fraktionsvorsitzende: „Eine Parkraumbewirtschaftung darf auch sozialverträglich sein.“ Jürgen Brüne erinnerte daran, dass „Langenfelds Innenstadt in erster Linie als attraktiver Einkaufsstandort wahrgenommen werde, „dessen umfangreiches Angebot“ die Kunden anlocke: „50 Cent pro Stunde sind dabei ein zumutbarer Park-Tarif, zumal der ausgedehnte Einkaufsummel nach der zweiten Stunde mit dem neuen System ja sogar preiswerter wird als bisher.“ Der CDU-Vorschlag setzte sich durch. Die nun in Langenfeld ab dem 1. April also gültige Lösung: Parkt man nur maximal 15 Minuten, ist man kostenlos dabei; parkt man länger, sind schon ab der ersten Stunde 50 Cent pro 60 Minuten fällig. Und: Parkscheine können nun bis zum Ende ihrer Gültigkeit im gesamten bewirtschafteten Innenstadtbereich (es dreht sich um 1700 Stellplätze) auch bei einem Stellplatzwechsel genutzt werden. Bereits im Haupt- und Finanzausschuss am 5. März stießen Anträge der B/G/L, auf Haushaltsmittel von 20.000 Euro für das Repräsentationszimmer des Bürgermeisters zu verzichten sowie einer laut B/G/L eventuell zu befürchtenden „Taubenplage“ in der Posthornstadt mit einer 5000-Euro-Geldspritze präventiv zu begegnen, auf wenig Gegenliebe. Auch die Idee einer Mitgliedschaft in der Anti-Korruptionsorganisation „Transparency“ fand keine Mehrheit.

(FRANK STRAUB) ■

Hauchen Sie Ihrem
Zuhause Wärme ein!

JETZT neue Fenster und Türen: Mehr Behaglichkeit, mehr Sicherheit und Wertsteigerung Ihrer Immobilie

Besuchen Sie unseren Messestand!

GAYKO
BESSERE FENSTER UND TÜREN

IDEENcenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Solinger Straße 123 • 40764 Langenfeld
Telefon: 02173/855137 • www.ic-hm.de

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER
LANGENFELD
Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

Kontroverse Debatte um Inklusion

Brüne (CDU) und Ex-Ratsherr Gassen kritisieren Löhrmann



NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann bei einer LVR-Fachtagung zur schulischen Inklusion in Köln. Von links: Jelena Lübbecke (Uni Würzburg), Löhrmann, LVR-Direktorin Ulrike Lubek (alle vordere Reihe), Dr. Christian Walter-Klose (Uni Würzburg), LVR-Schuldezernent Michael Mertens, Prof. Dr. Reinhard Leigemann (Uni Würzburg) (alle mittlere Reihe), Stefan Ludwig (Leiter IGS Bonn-Beuel) und Diplom-Pädagoge Philipp Singer (Uni Würzburg). Foto: LVR/ www.schulministerium.nrw.de

Das Wort „Inklusion“ ist in aller Munde. Andreas Hinz bezeichnet die Inklusion im „Handlexikon der Behindertenpädagogik“ als pädagogischen Ansatz, der „allen Menschen das gleiche volle Recht auf individuelle Entwicklung und soziale Teilhabe ungeachtet ihrer persönlichen Unterstützungsbedürfnisse“ zusichern solle. Kindertagesstätten und Schulen erproben heute neue Konzepte. In vielen politischen Debatten taucht der Begriff „Inklusion“ auf, abendfüllende Spielfilme zur besten Sendezeit beschäftigen sich mit dem Thema. Auch in Langenfeld gibt es eine kontroverse Diskussion.

Gesetzentwurf

Das rotgrüne nordrhein-westfälische Kabinett hat im März einen Gesetzentwurf zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention beschlossen. Ziel: Bis 2017 soll die Hälfte aller Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in einer Regelschule unterrichtet werden, so NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann (Grüne). Bislang ist es lediglich etwa ein Viertel. Die Landesregierung wolle den Kommunen zur Umsetzung aber nicht mehr Geld geben, an dieser starren Haltung halte die Ministerin bislang weiter fest, hieß

es kurz vor Ostern in den Medien. Beim Ausbau des gemeinsamen Lernens handele es sich nicht um die Übertragung einer neuen Aufgabe, mit wesentlichen Mehrkosten sei deswegen auch nicht zu rechnen, so die grüne Ministerin. Eltern von Kindern mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung soll künftig grundsätzlich mindestens eine allgemeine Schule vorgeschlagen werden, an der ein Angebot des gemeinsamen Lernens eingerichtet ist. Eltern mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung sollen aber weiterhin die Förderschulen wählen können, wenn vor Ort ein entsprechendes Angebot vorhanden ist.

CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion Langenfeld forderte im letzten Monat „die Landesregierung NRW auf, sich nicht weiter aus der Verantwortung zu stellen, sondern noch dieses Jahr eine verlässliche Gesetzesgrundlage für die Inklusion zu schaffen“. Jürgen Brüne, Langenfelds CDU-Fraktionschef, in Richtung Löhrmann: „Die Ministerin behauptet, dass Kommunen erst einmal nachweisen müssten, dass ihnen mit der Inklusion zusätzliche Kosten entstünden. Nun, hier können wir der Ministerin Nachhilfe geben.“ Mit der Aufgabenerweiterung

der Regelschulen ergäben sich finanzielle Mehrlasten „durch Mehrkosten im Personalbereich durch Integrationshelfer, die Erweiterung der Angebote im OGATA-Bereich (wenn inklusive Beschulung, dann ist auch inklusive OGATA erforderlich), mehr Ressourcen für Qualifizierung der für die neuen Aufgaben nicht ausreichend vorbereiteten und ausgebildeten Lehrkräfte, zusätzliche Ausgaben für die Anschaffung inklusionsgeeigneter Lehr- und Lernmittel und erhebliche zusätzliche Gebäudeinvestitionen zur Ertüchtigung der Schulgebäude wie zum Beispiel zur Schaffung von Barrierefreiheit.“ Das erfordere eine Ausstattung mit Rampen zur Überwindung kleinerer Höhenunterschiede, den Einbau von einem oder mehreren Aufzügen und Behinderten-Toiletten, den Einbau von Duschmöglichkeiten für Behinderte in Sporthallen, Sportgeräte für Behinderte und automatische Türöffner. „Wer Inklusion wirklich will, der muss auch dafür sorgen, dass die Qualität des Unterrichtes in den Schulen stimmt und zwar für die Schüler mit besonderem Förderbedarf genauso wie für die Regelschüler. Da darf es keine Abstriche geben. Inklusion muss ohne Wurschtelei seitens der Landesregierung vernünftig organisiert werden“, so Jürgen Brüne.



Szene aus dem Film „Blind“, der im Rahmen des bis Mai andauernden „inkluisiven Filmfestivals“ der „Aktion Mensch“ am 21.4. in Düsseldorf (black box, 17.30 Uhr) gezeigt wird. Schirmherr des Festivals ist Guido Horn.

Foto: Aktion Mensch

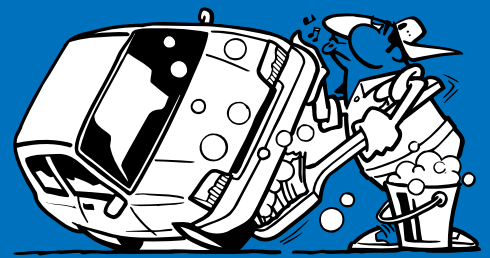
Veranstaltung

Im März gab es eine Veranstaltung der Stadt Langenfeld unter dem Motto „Inklusion – Vision oder bildungspolitische Illusion“ mit hochkarätigen Podiumsteilnehmern. Laut Rolf Dieter Gassen von der „Aktion Felix Metzger“, die die Veranstaltung ebenfalls bewarb, machte diese „deutlich, dass es viele offene Fragen zum gemeinsamen Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Kindern gibt“. Der frühere FDP-Ratsherr Gassen weiter: „Inklusives Lernen in einer Regelschule soll der ‚Normalfall‘ mit einem Rechtsanspruch der Eltern werden. Die vielschichtige Thematik ist in den Köpfen der Eltern der Schüler und Schülerinnen noch nicht angekommen und wird noch viele Diskussionen hervorbringen. Es besteht eine große Ver-

unsicherung.“ Auch er kritisierte die Haltung von NRW-Schulministern Sylvia Löhrmann. Diese bedeute, dass „die Kommunen für bauliche Veränderungen, zusätzliche Sanitäreinrichtungen, zusätzliche Lernhilfen und Arbeitsmittel, Integrationshilfen, Beförderungskosten usw. aufkommen müssen“. „Die Landesregierung schiebt die Zuständigkeit für die Finanzierung und die konkrete Umsetzung an die Kommunen ab. Das ‚Konnexitätsprinzip‘, das in der Landesverfassung festgeschrieben ist und besagt ‚Wer bestellt, muss auch zahlen‘, wird außer Kraft gesetzt. Ein einmaliger Vorgang, der einen hohen finanziellen Aufwand für die Städte mit sich bringt. Ohne eine ausreichende finanzielle Ausstattung wird die Inklusion scheitern!“

(FRANK STRAUB) ■

	ÜBERSETZUNGEN & BEGLAUBIGUNGEN				
	EDV-STUDIO KORTHEUER LANGENFELD				
	Am Brückentor 45 (nahe A3)				
Tel./Fax (02173) 2037-123/-220 · Email: edvkort001@aol.com					



Nachlässe auf Rekordniveau

Die Preisnachlässe für Neuwagen bewegen sich auf Rekordniveau. Im Schnitt lagen sie im Dezember bei 13,6 Prozent – mehr als je zuvor. Das hat das Center Automotive Research (CAR) der Uni Duisburg-Essen ermittelt. Die Zahl gibt nicht die Nachlässe für exotische Auslaufmodelle wieder, sondern die Rabatte für die 30 meistverkauften Wagen im Privatkundenmarkt. Grund ist die Zurückhaltung der Käufer. Zurzeit fahren viele ihren alten Wagen lieber etwas länger. 2012 wurden laut Kraftfahrtbundesamt mit 3,08 Millionen rund fünf Prozent weniger Neuwagen neu zugelassen als im Vorjahr. Für 2013 rechnet der Verband der Automobilindustrie mit nur drei Millionen. Was die Händler quält, freut die Kunden. Rabatte, Gratis-Zubehör, Null-Prozent-Kredite – viele Preisnachlässe bekommen sie jetzt sogar ungefragt. So fahren die Hersteller jeden Monat 300 bis 400 Sonderaktionen, bei denen sich die Vorteile oft auf zehn Prozent summieren und mitunter sogar 30 Prozent erreichen. Das soll neuen Modellen bei der Markteinführung helfen oder den Absatz älterer Baureihen fördern. Oft addieren sich Preisnachlass und günstige Finanzierung zu solchen Top-Angeboten. Der Clou daran: All diese Preisnachlässe erhält der Kunde, ohne zu verhandeln.

Rutschpartie bei Nässe

Bei Regen werden einige Sommerreifen zum Sicherheitsrisiko. Vier Reifen schneiden im Test der Stiftung Warentest „mangelhaft“ ab. Nach einem Gemeinschaftstest, den die Stiftung Warentest mit dem ADAC und anderen europäischen Automobilclubs und Verbraucherorganisationen durchgeführt hat, gab es unter den 38 geprüften Sommerreifen auch „gute“ und „befriedigende“, aber auch „ausreichende“ Qualitätsurteile. Die Bremswege der „mangelhaften“ Sommerreifen auf nasser Fahrbahn sind um zwei bis drei Wagenlängen größer als bei den besten Reifen. Beim Handling auf nasser Fahrbahn zeigte sich auch, dass es auf die richtige Gummimischung ankommt. Besonders verschleißfeste Reifen sind zwar langlebig, kommen aber bei Regen schnell ins Rutschen. Die besten Reifen fahren und bremsen zuverlässig auf nasser und trockener Fahrbahn, sparen Sprit und halten lange. Bei der Kleinwagengröße 185/60 R 15 überzeugte vor allem der Michelin Energy Saver für einen mittleren Preis von 94 Euro mit sehr geringem Verschleiß und „guten“ Noten auf nasser und trockener Fahrbahn. Außerdem erhielten noch sieben weitere Reifen in dieser Klasse ein „Gut“. Die besten Noten in der Kompakt- und Mittelklasse-

größe 225/45 R 17 gehen an den Continental ContiSportCompact 5 für 138 Euro und Goodyear Eagle F1 Asymmetric 2 für 130 Euro, gefolgt von fünf weiteren „guten“ Reifen. Der ausführliche Test Sommerreifen ist unter www.test.de/sommerreifen abrufbar.

Verkehrsrechtsschutz

Auf deutschen Straßen kracht es minütlich fast fünf Mal. Nach dem Unfall geraten die Beteiligten oft in Streit. Gelassener lässt sich das mit einer Verkehrsrechtsschutzversicherung überstehen. Sie übernimmt Kosten für Anwalt und Gericht, wenn der Versicherte im Straßenverkehr oder rund ums Thema Auto für sein Recht kämpfen muss. „Finanztest“ hat 90 Rechtsschutzangebote von 31 Anbietern geprüft. Immerhin 29 sind empfehlenswert. Die empfehlenswerten Angebote haben das breiteste Leistungsspektrum. Dazu gehört Rechtsschutz nach Unfällen und Rechtsschutz im Vertrags- und Sachenrecht. Dieser deckt Streitigkeiten beim Autokauf, beim Leasing und mit der Werkstatt ab – zum Beispiel wegen einer überhöhten Rechnung. Die Angebote unterscheiden sich vor allem darin, welche Personen und wie viele Fahrzeuge mitversichert sind. Rechtsschutzversicherte gehen kein finanzielles Risiko ein, wenn ein Streit vor

Gericht landet: Wenn sie Recht bekommen, muss der Gegner die Kosten erstatten. Wenn sie vor Gericht unterliegen, zahlt die Versicherung die Kosten für Anwalt, Gericht und Gutachter. Die können sich schnell auf mehrere tausend Euro belaufen. Der Rechtsschutz greift auch, wenn eine Angelegenheit nicht vor Gericht geht: Die Versicherer übernehmen die Kosten für die Arbeit des Anwalts, zum Beispiel den Schriftverkehr mit der Versicherung des Unfallverursachers. Den größten Rundum-Schutz für relativ wenig Geld bietet der Verkehrsrechtsschutz für die Familie: Er schützt bei Rechtsstreitigkeiten nicht nur den Versicherungsnehmer selbst, sondern auch die anderen Familienmitglieder – egal, ob sie mit im Auto sitzen oder als Fußgänger, Radfahrer oder Fahrgast im Straßenverkehr unterwegs sind. Der Test ist unter www.test.de/Verkehrsrechtsschutz-Guter-Rechtsschutz-fuer-Familien-und-Singles-4387744-0/ abrufbar.

Hauptuntersuchung

Knapp 70 bis 125 Euro kostet die Hauptuntersuchung für Autos. Das ergab eine Stichprobe der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, die 40 Prüfstellen untersucht hat. Den günstigsten Preis für einen VW Diesel aus dem Jahr 2004 bot eine freie Werkstatt in Düsseldorf mit

69,95 Euro. Der TÜV Nord in Dortmund war mit 77,70 Euro für einen Neuwagen kaum teurer als die preiswerte freie Werkstatt. Viele Vertragswerkstätten kassierten aber zwischen 100 und fast 125 Euro. Die Hauptuntersuchung ist bei Neuwagen nach drei, danach alle zwei Jahre fällig und wird durch die Prüflakette auf dem hinteren Nummernschild bestätigt. Autofahrer haben die Wahl zwischen Dekra, GTÜ, KÜS oder TÜV, die die Untersuchung in freien oder Vertragswerkstätten oder in ihren Prüfstellen durchführen.

Garantie ohne Inspektion

Ein Autohersteller darf eine Reparatur im Rahmen der Garantie nicht verweigern, bloß weil der Kunde das Auto nicht wie vorgeschrieben regelmäßig zur Inspektion in eine Vertragswerkstatt gebracht hat. Eine solche Klausel in den Garantiebedingungen ist unwirksam, wenn sie auch Fälle umfasst, in denen der Schaden am Auto nicht auf die unterlassene Wartung zurückzuführen ist (Bundesgerichtshof, Az. VIII ZR 293/10). Achtung: Das Urteil gilt nur für Garantien, die extra bezahlt wurden. Geben Hersteller freiwillig eine Garantie wie beim Neuwagenkauf üblich, dürfen sie Inspektionen in der Vertragswerkstatt zur Bedingung machen.

(SABINE MAGUIRE) ■

Malt
AUTOMOBILE
KFZ - Meisterbetrieb
www.malt-automobile.de

Landwehrstraße 100
42699 Solingen
Tel.: 0212 - 60 330
Fax: 0212 - 60 331
Mobil: 0171 - 64 16 474
ralfmalt@web.de

Ihr Servicepartner Nr.1 für alle Fabrikate

...auch bei uns:

SB
Waschboxen
Für PKW - Wohnmobile und Wohnwagen



Qualitäts-Werkstatt

- Wartung und Reparatur
- Alle Marken und Modelle
- Mechanik und Elektronik
- Benzin- und Dieselfahrzeuge

Bosch Service - mit Know-how des Autozulieferers Nr. 1



Bosch Car Service
...alles, gut, günstig.

www.bosch-service.de/albrecht-langensfeld

BOSCH-Car-Service
Albrecht
KFZ-Elektrikermeister u.
KFZ-Technikermeister

Herzogstraße 9
40764 Langensfeld
Tel.: 0 21 73/ 2 13 99
Fax: 0 21 73/ 25 00 98



Fußball: Die Elf des Monats

Von Oberliga bis Kreisliga A in Langenfeld und Monheim

Der lange Winter hat bei den Amateur-Fußballern für viele Spielausfälle gesorgt und die Tabellen und Spielpläne durcheinander gewirbelt. Erst Ende März schien sich die Lage wieder zu normalisieren. Wir ziehen eine kurze Bilanz bei den Klubs aus Langenfeld und Monheim von Oberliga bis Kreisliga. Dazu präsentieren wir Ihnen die Elf des Monats. Hierbei sind die Kicker der jeweils ersten Mannschaften berücksichtigt sowie alle Fakten bis zum 25. März (Redaktionsschluss).

OBERLIGA NIEDERRHEIN

Die **SF Baumberg** (SFB) kämpfen in der fünften Liga um den Klassenerhalt. Und mit dem neuen Trainer David Moreno, der als Nachfolger von Jörg Vollack kurz vor der Winterpause das Kommando übernahm (wir berichteten), durchaus erfolgreich. Aus den ersten sechs Punktspielen im neuen Jahr gab es acht Zähler. Zuletzt brachte Morenos Elf mit dem 2:1 beim VfB Speldorf einen wichtigen Sieg mit nach Hause. Trotzdem befinden sich die Sportfreunde auf Platz 14 (29 Punkte aus 26 Spielen) weiter in der gefährdeten Region. Aus der Oberliga (20 Mannschaften) müssen vier Teams definitiv absteigen, im schlimmsten Fall kann es bis zu sieben Klubs treffen (abhängig von den Absteigern aus der Regionalliga). Den Trainerwechsel haben die SFB-Verantwortlichen bislang nicht bereut. „Die Bilanz ist positiv und wir sind auf einem guten Weg. Ganz klar: Die Mannschaft spielt anders, man kann aber nicht vergleichen, ob es vorher an Jörg Vollack gelegen hat“, erklärt Baumbergs Vorsitzender Jürgen Schick. Dabei lieferte das Team auch unter Vollack durchaus attraktiven Fußball ab. Manko: die mangelnde Chancenverwertung. Dieses Problem konnte auch der neue Coach nicht von heute auf morgen beheben. Aber es fällt auf, dass insbesondere die Defensive kompakt steht und die Mannschaft nicht mehr so viele Gegentore kassiert. Was auch mit den beiden

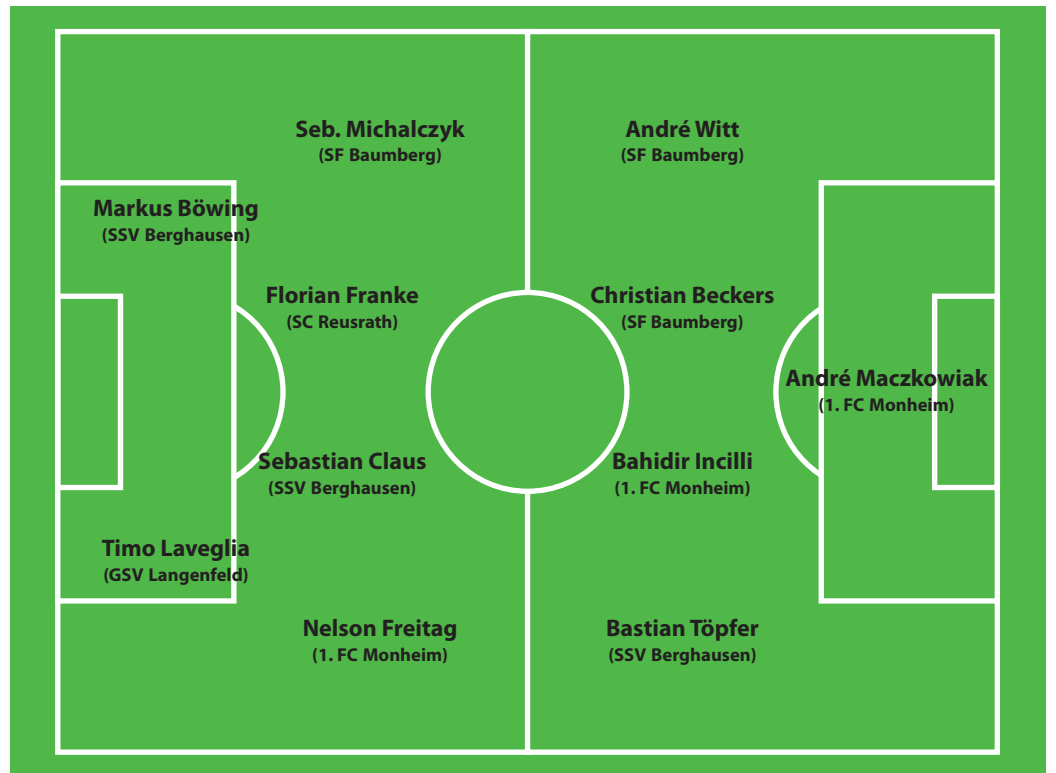
erfahrenen Neuzugängen Sebastian Michalczyk (von Fortuna Düsseldorf II) und Christian Beckers (früher für die Kölner Klubs Fortuna und Viktoria am Ball) zu tun hat. Michalczyk spielt einen vorzüglichen Part auf der zentralen Sechser-Position im defensiven Mittelfeld und Rückkehrer Beckers ist als Defensiv-Allrounder eine echte Verstärkung. Übrigens: Das Nachholspiel gegen den SC Kapellen-Erft steigt am 10. April (19.30 Uhr, Sandstraße) und das Niederrheinpokal-Viertelfinale gegen Regionalligist SSVg. Velbert am 17. April (19 Uhr, Sandstraße). Im Halbfinale (1. Mai) wartet der Sieger des Duells RW Essen gegen Hönnepel-Niedermörmter.

LANDESLIGA

TuSpo Richrath konnte erst Mitte März wieder in den Kampf um Punkte eingreifen. Dem 5:3-Sieg gegen Schlusslicht SuS Haarzopf folgten zwei 1:4-Niederlagen in Niederwenigern und gegen Spitzenreiter RW Essen II. Besonders bitter: Kapitän Jens Hülsen sah gegen Essen nach einer Tätlichkeit die rote Karte und muss mit einer mindestens vierwöchigen Sperre rechnen. Dabei ist die sportliche Situation schon bedrohlich genug. Als Tabellenzehnter (16 Spiele/18 Punkte) ist der Klassenerhalt noch lange nicht in trockenen Tüchern. Hoch her ging es in Richrath auch hinter den Kulissen. Erst im zweiten Versuch einer außerordentlichen Versammlung konnte ein neuer Vorstand gewählt werden, weiter mit Peter Kierdorf als erstem Vorsitzenden. Die sportliche Zukunft von TuSpo-Trainer Marek Lesniak ist noch offen. „Ich bin bereit, in Richrath zu bleiben, wenn die Voraussetzungen stimmen und wir eine gute Landesliga-Mannschaft für die nächste Saison zusammen kriegen“, erklärt der frühere Bundesliga-Torjäger.

BEZIRKSLIGA

Der **1. FC Monheim** (FCM) steuert in der Gruppe 1 (Kreis Solingen) dem Aufstieg in die Landesliga mit großen Schritten entgegen.



Im weiteren Kreis; Tor: Tobias Lehnert (SSV Berghausen), Oliver Wölkert (HSV Langenfeld). Abwehr: Florian Hansmann (HSV Langenfeld), Daniel Fischermann (SC Reusrath), Ufuk Ucar (GSV Langenfeld). Mittelfeld: Victor Ergardt (SC Reusrath), Milos Popovic (GSV Langenfeld). Sturm: Vincenzo Pichierri (GSV Langenfeld).

gen. In Reusrath gab's einen 1:0-Erfolg und im Spitzenspiel gegen Sonnborn und gegen Abstiegskandidat Hasten siegte der FCM im heimischen Rheinstadion jeweils mit 2:0. An der Tabellenspitze vergrößerte Monheim (41 Punkte aus 16 Spielen) seinen Vorsprung auf zehn Zähler, auch weil das Verfolgerduell zwischen Ronsdorf II und Sonnborn (beide 31) der Witterung zum Opfer fiel. Ein Wermutstropfen: FCM-Torjäger Lars Sczyrba erlitt im Derby in Reusrath einen Kreuzbandriss. Die Verträge mit dem erfolgreichen Trainerduo Karim El Fahmi und Frank Rückert verlängerte der Vorstand vorzeitig um ein weiteres Jahr. „Wir gehen als Tabellenführer mit dem nötigen Selbstvertrauen in die Spiele und haben alles in eigener Hand“, sagt FCM-Coach El Fahmi, „wenn wir das dicke Programm im April gut überstehen, kommen wir unserem großen Ziel immer näher.“ Für den **SC Reusrath** (SCR) war der Start nach der Winterpause etwas holprig. Dem 0:1 gegen Monheim (erste Heimmiederlage dieser Saison) folgten zwei Unentschieden (3:3 gegen Ronsdorf II, 0:0 bei Vatanspor Solingen). „In drei bis vier Wochen sind wir wieder da, wo wir hin wollen“, sagt SCR-Coach Udo Dornhaus zuversichtlich. Aufsteiger Reusrath liegt im oberen Drittel (Vierter nach 17 Spielen) trotzdem über allen Erwartungen. Der sportliche Erfolg bringt

auch in Reusrath Kontinuität in der Trainerfrage. Dornhaus hat bereits seine Zusage für eine weitere Saison erteilt.

Gleiches gilt für den **SSV Berghausen** in Gruppe 1 (Kreis Düsseldorf) und Trainer Siegfried Lehnert, der den SSV auch in der kommenden Spielzeit betreuen wird. Berghausen steht weiter auf Platz zwei hinter dem designierten Meister Düsseldorfer SC 99, der an der Spitze nach 18 Spielen enteilt ist (14 Punkte Vorsprung). „Wir sind realistisch und wissen, dass das Titelrennen eigentlich gelaufen ist“, meint Lehnert und beschäftigt sich intensiv mit den Planungen für die neue Saison. „Wir wollen den Kern der Mannschaft halten und Leute aus der eigenen Jugend heranzuführen.“

Die nächste Trainer-Vertragsverlängerung: Michael Will bleibt beim Aufsteiger **1. FC Monheim II** mit seinem Co-Trainer Jochen Friedrichs an Bord. Nach zuletzt drei Punkten aus vier Spielen muss Wills Team (Rang elf) weiter um den Klassenerhalt bangen. Der Vorsprung auf die Abstiegspätze beträgt nur noch drei Zähler. Vier Teams müssen am Saisonende den bitteren Gang in die Kreisliga antreten. Und hier sieht es für den **HSV Langenfeld** ganz düster aus. Die Elf des HSV-Trainerduos Oliver Fecker und André Pilz liegt mit fünf mageren Zählern abgeschlagen am Tabellenende (15 Punkte Rückstand ans rettende

Ufer). „Wir sind mitten im Neuaufbau. Es hat sich spielerisch was getan und die Mannschaft ist gefestigter. Wir haben aber vorne zu wenig Durchschlagskraft“, meint Fecker.

KREISLIGA A

Manchmal kehren neue Besen doch gut und ein Trainerwechsel bringt den Aufschwung. Der **GSV Langenfeld** feierte mit seinem neuen Coach Kersten Klein in der Rückrunde bereits drei Siege, verließ die Abstiegspätze und kletterte auf Platz elf (15 Punkte). „Wir haben in der Winterpause an den Grundlagen gearbeitet. Die Mannschaft hat Qualität und wir wissen, dass die Jungs eigentlich Fußball spielen können“, erklärt Klein. Frischer Wind herrscht auch beim zuvor fast schon aussichtslos abgeschlagenen **HSV Langenfeld II**. Mit Daniel Gerhardt (der vierte HSV-Trainer in dieser Saison) holte Langenfeld die ersten zwei Siege (nach zuvor 15 Niederlagen) und schöpft plötzlich neue Hoffnung im Abstiegskampf. Auch Aufsteiger **TuSpo Richrath II** (als Zwölfter punktgleich mit dem GSV Langenfeld) ist noch lange nicht jenseits von Gut und Böse. Die **SF Baumberg II** müssen als Verfolger des Spitzenreiters VfL Witzhelden in den letzten elf Spielen acht Punkten aufholen, um den Aufstiegstraum noch zu realisieren.

(FRANK SIMONS) ■

Langenfelder Augenblicke



Foto: privat

chungen bis heute in Langenfeld gelebt. Es war und bleibt spannend, die positive Entwicklung in der Stadt Langenfeld und der Ortsteile (besonders in den letzten 20 Jahren) zu verfolgen und mitzuerleben. Mir gefällt die Vielzahl der Menschen in Langenfeld, die sich in den verschiedensten Vereinen ehrenamtlich engagieren. Das war letztendlich auch der Grund für mich, sich politisch zu engagieren. Im Team mit anderen konkrete Lösungen und Verbesserungen zu erarbeiten, erscheint mir eine sehr sinnvolle Beschäftigung.“ **Hobbys, Leidenschaften? „Sport treiben (Joggen, Ski fahren), Politik, Lesen.“**

(FST) Richraths CDU-Chef Ludger Vox, Jahrgang 1960, ist verheiratet und hat drei Söhne, die von seiner Frau in die Ehe eingebracht wurden (Alter: zwischen 26 und 33 Jahre). Nach der Grundschulzeit in Richrath besuchte er von 1970 bis 1977 die Kopernikus-Realschule, von 1977 bis 1979 das Bergische Studieninstitut und von 1979 bis 1982 die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Wuppertal. „Seit der 1977 begonnenen Ausbildung bei der Stadtverwaltung Langenfeld bin ich durchgehend auch dort beschäftigt, zuletzt seit 2002 im heutigen Referat für Wirtschaftsförderung, Citymanagement und Liegenschaften.“ Seit den 80er Jahren ist er aktiv im Langenfelder Ortsverein der Komba-Gewerkschaft Nordrhein-Westfalen, zuletzt als stellvertretender Vorsitzender. Bei der Stadtverwaltung ist er gewähltes Personalratsmitglied. Seit nunmehr zehn Jahren ist er Mitglied der CDU und engagiert sich im CDU-Ortsverband Richrath, seit Frühjahr 2012 als Vorsitzender des Ortsverbandes. Sein Bezug zu Langenfeld? „Ich bin zwar nicht in Langenfeld geboren, sondern aus Niedersachsen zugezogen, habe aber einen Großteil meines bisherigen Lebens mit wenigen Unterbre-

Welchen Platz mögen Sie in Langenfeld am meisten?

Den Marktplatz vor dem Springbrunnen, im Sommer bei einer Tasse Kaffee.

Was würden Sie gerne verändern?

Die Engstirnigkeit mancher Menschen.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Freunde und viele Bücher.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

„Das Foucaultsche Pendel“ von Umberto Eco.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Kartoffelpüree mit Frikadelle.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf ein erfülltes Leben.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Nimm jeden Mensch, wie er ist, weil du doch selbst so einer bist. ■

Nachrichten aus Kultur und Gesellschaft

Von „B“ wie „Burgfest“ bis „V“ wie „Video-Club“



Von links nach rechts: Peter Kierdorf, Ulrich Schatz, Siegwald Koletzki und weitere Clubmitglieder.

Foto: Lydton-Video-Club

Ausgefallen

Eine für das Siegfried-Dißmann-Haus der AWO geplante Ausstellung mit Bildern von Barbara Brandenburg, die bis zum 24.4. geplant war, musste leider ausfallen. Die Künstlerin zog sich laut Wida Beck von der AWO Mitte März eine Hand- und Kniefraktur zu.

Burgfest 2013

Nach dem gelungenen Start im vergangenen Jahr findet 2013 das 2. Burgfest auf Haus Graven statt. Stilecht werden die Gäste am Eingang von der Torwache begrüßt, und schon von weitem macht der mittelalterliche Markt seinem Namen alle Ehre. Die Rufe der Händler und Handwerker mischen sich mit dem Hämmern des Schmiedes, Barden ziehen singend über den Platz und die Mannen der „Wahren Bergischen Ritterschaft“ schlagen ihr Zeltlager auf und messen sich im Schwertkampf. Für das leibliche Wohl sorgt unter anderem eine Feldbäckerei, die vor Ort frisches Brot backt, gleich daneben duftet es verführerisch nach Wildschweinbratwurst und Gemüsespezialitäten. Die Taverne zapft frisches Bier, und natürlich stehen auch Spezialitäten wie Met, Wein, Kirschbier, Säfte und Hollunderblütenschorle auf dem

Programm. Eintritt: zwei Euro, nur Tageskasse; Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren haben freien Eintritt. Wann? Am 27.4. ab 13 Uhr, am 28.4. ab 11 Uhr.

Dalí

Es war ein Vorhaben für die Ewigkeit, als Salvador Dalí sich anschickte, das wohl bedeutendste literarische Werk des Mittelalters zu illustrieren: Dantes „Göttliche Komödie“. Fast zehn Jahre arbeitete er im Auftrag des italienischen Staates an diesem Mammutwerk, bis er schließlich 100 Aquarelle als Vorlage für Farb-Xylographien vorlegte. Die Originale ließ er bei seiner legendären Audienz beim Papst vom Heiligen Vater segnen. Mehr als 3500 Holzblöcke wurden geschnitzt, um das Buchwerk in sechs Bänden zu verwirklichen. Die Bilder zeigen, entsprechend den „Hundert Gesängen“ von Dantes Werk, die Wanderung des Menschen durch Hölle, Fegefeuer und Paradies. Dalí hat Dantes Jenseitsvisionen meisterhaft bildnerisch umgesetzt und bietet zugleich eine sehr persönliche Deutung. Aus dem Zyklus werden im Kulturellen Forum, Hauptstraße 83, 64 signierte Farb-Xylographien ausgestellt, die der Erstausgabe der Edition Foret, Paris, von 1960 entstammen. Die Ausstellung ist bis zum

5. Mai 2013 täglich außer montags von 10 bis 17 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Im Museumsshop sind der Katalog zur Ausstellung, eine Textausgabe der „Göttlichen Komödie“ sowie Literatur, Kunstpostkarten und -kalender zu Dalí erhältlich.

Multiplikatorentreffen

Mehr als 60 potentielle Multiplikatoren folgten der Einladung der Verwaltung in den Bürgersaal, um sich über die Quartiersentwicklung für den Stadtteil Immigrath zu informieren. Als Reaktion auf den demografischen Wandel betreibt die Verwaltung aktive Quartiersentwicklung in den Stadtteilen Immigrath und Langenfeld-Mitte. Ziel ist es, durch geschickte Vernetzung ein Angebot vorzuhalten, welches dem Wunsch der Bevölkerung nachkommt, möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können und die individuellen Bedürfnisse mit Hilfe des unmittelbaren Umfelds befriedigen zu können. Als Auftaktveranstaltung lud die Stadt Multiplikatoren ein, also Organisationen, Einrichtungen und Einzelpersonen, die durch ihr Engagement im Stadtteil Immigrath schon in Erscheinung getreten sind und die Idee der Quartiersentwicklung weiter tragen. Die Rückmeldung hierauf übertraf



© Salvador Dalí, Fundació Gala – Salvador Dalí / VG Bild-Kunst, Bonn 2013.

alle Erwartungen. Mehr als die Hälfte der Eingeladenen kam in den Bürgersaal des Rathauses. „Diese Resonanz zeigt, wie wichtig den Menschen ihr Wohnumfeld ist und wie hoch gleichzeitig die Bereitschaft ist, sich hier einzubringen“, resümierte die 1. Beigeordnete und Demografiebeauftragte Marion Prell. Bereits bis zum jetzigen Zeitpunkt haben mehr als 40 Multiplikatoren die aktive Unterstützung des Netzwerkes zugesagt. Als nächster Schritt steht nun die offizielle Gründung des „ZWAR-Netzwerkes“ (Zwischen Arbeit und Ruhestand) am 8. April 2013 in der Aula des Konrad-Adenauer-Gymnasiums an. Da ein Netzwerk von vielen Akteuren lebt, werden weitere Unterstützungs- und Interessensbekundungen gerne von Cordula Mauracher (cordula.mauracher@langenfeld.de, Telefon: 02173/794-2150) entgegengenommen.

Vorstandswahlen beim Lydton-Video-Club

Der Langenfelder Lydton-Video-Club lud seine Mitglieder kürzlich zur Jahreshauptversammlung 2013 in das Freiherr-vom-Stein-Haus ein. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden sowie dem Bericht der Vereinsleitung und der Kassenprüfer wurde der neue Vorstand gewählt. Der Versammlungsleiter Adolf Wagener machte es den Mitgliedern durch seinen Vorschlag, den alten Vorstand erneut im Block zu wählen, einfach. Einstimmig wählten die Mitglieder Siegwald Koletzki



Marion Prell (2. von rechts) und ihre Mitstreiter freuen sich über ein erfolgreiches Multiplikatoren-treffen. Foto: Stadtverwaltung

zum 1. Vorsitzenden, Ulrich Schatz zum 2. Vorsitzenden und Peter Kierdorf zum Schatzmeister. Zu Rechnungsprüfern wurden Herbert Borchert und Horst Dohn bestellt. Rückblickend auf 2012, wurden im Jahresbericht des 1. Vorsitzenden die Aktivitäten noch einmal in Erinnerung gerufen. Im Frühjahr hatte der Lydton-Video-Club zur Filmmatinee im Bürgersaal des Rathauses eingeladen. Gezeigt wurden aufwändig restaurierte Super-8-Filme aus den 80er Jahren. Über 100 Besucher bestaunten die Filmschau. Für dieses und die nächsten Jahre sind Filme in Bearbeitung. Die vom Club ihren Mitgliedern in jedem Jahr angebotene Filmreise führte diesmal nach Brüssel. Eine Stadt mit Motiven auf engstem Raum, die jeden Filmbegeisterten begeistern musste. In der langen Museumsnacht wurden im Freiherr-vom-Stein-Haus Filme aus und über Langenfeld, darunter als Uraufführung „60 Jahre Langenfeld“, nonstop gezeigt. Im Oktober 2012 begannen die Umbauten für das neue Stadtmuseum. Der Lydton-Video-Club dokumentiert mit der Videokamera in Zusammenarbeit mit dem Kulturellen Forum die Arbeiten bis zur Fertigstellung (voraussichtlich Oktober/November 2013). Auch 2013 ist und wird für den Club ein interessantes Jahr. Bereits abgeschlossen und auf DVD fertig gestellt ist in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt Langenfeld die Aufnahme des Theaterstückes „Die zwölf Brüder“ nach den Brüdern Grimm in der Bühnenfassung von Constantin

Marinescu in Zusammenarbeit mit der Erich-Kästner-Schule, Kamera Siegwald Koletzki und Heinrich Baron. Der Film befindet sich bereits im Rahmen eines Austauschprojektes bei einer Partnerschule in Italien. In der Planung sind ferner eine Filmreise in die Lüneburger Heide und zwei Tagesausflüge für aktive Filmbegeisterte zum Duisburger Hafen und in das Freilichtmuseum nach Hagen. Im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Reusrath werden im April 2013 noch einmal die auf Bundeswettbewerben preisgekrönten Filme „Das Tal der Wupper“ und „Willkommen auf der Hohentwiel“ gezeigt (11.4., 15 Uhr, Eintritt frei). Im Herbst gibt es wieder eine Filmmatinee mit neuen Filmen. Einen runden Geburtstag feiert der Club im Mai 2014. Am 22. Mai 1974 wurde der Club in das Vereinsregister eingetragen. Die Idee zur Clubgründung hatte ein Jahr zuvor Hans-Werner Schwinn, über lange Jahre 1. Vorsitzender. Im Lydton-Club kann man unter Gleichgesinnten lernen, wie aus einem vermeintlich guten Film ein noch besserer wird. Viele Produktionen der Clubmitglieder waren auf Landesfilmwettbewerben zu sehen und erhielten auch Auszeichnungen auf Bundeswettbewerben, ausgerichtet vom „BDFA - Bund Deutscher Filmautoren“, dem auch der Lydton-Video-Club und damit auch die Mitglieder angehören.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB) ■

Wichtige Nachricht für Diabetiker

TESTA med[®] DIABETES CARE Starter-Set* + 50 Blutzuckerstreifen jetzt zum Sonderpreis 19,95 €

*Starter-Set TESTA med[®] GlucoCheck^{PLUS} besteht aus:

- 1 Blutzuckermessgerät
- 15 Blutzuckerstreifen
- 1 Lanzettengerät
- 15 Lanzetten
- 1 Diabetikertagebuch
- 1 Glukosekontrolllösung
- 1 Etui

Die kostenlose Hotline: 0800-8736311
wir beantworten gerne Ihre Fragen



Hubertus Apotheke
Inh. Petra Schultz

Mo.-Fr. 8.00 - 20.00 Uhr, Sa. 8.30 - 13.30 Uhr

Solinger Straße 35
40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73 / 2 21 15
Fax 0 21 73 / 2 21 00
E-Mail: hubertus_apotheke@gmx.de

DMYV, DSV und VDS anerkannte Ausbildungsstätte

Bergische Yachtschule



Segel- und Bootsschule

Theorie + Praxis im Sportboothafen Hitdorf

www.yacht-schule.de

Persönliche Beratung 0175/208 208 3

Seniorenzentrum St. Martinus

St. Martinus-Hof
Service-Wohnen

Haus Katharina
Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

GFO Ja zur Menschenwürde.

HEWAG
SENIORENSTIFT



„Gesundheit und Leben“

Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld
Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer

Besichtigungstermine nach Absprache

Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152

Senioren im Mittelpunkt



Renten-Fahrplan

Ob erster Job, Elternzeit, Arbeitslosigkeit oder Altersteilzeit: Viele Veränderungen im Berufs- und Privatleben machen sich bei der Rente bemerkbar. Wer weiß, worauf er achten muss, kann später mehr Leistungen bekommen. „Der Renten-Fahrplan“ der Stiftung Warentest erklärt, worauf es ankommt. Die Begriffe „Rente mit 67“ und „Altersarmut“ schrecken auf. Viele fragen sich: „Wann kann ich frühestens in Rente gehen? Reicht meine Rente, um meinen Lebensstandard zu halten?“ Der Ratgeber erklärt alles einfach und übersichtlich, und dabei leistet er noch viel mehr: Er unterstützt Jüngere wie Ältere, damit sie keine Rente verschenken, weil sie ihre Ansprüche nicht kennen oder falsche Entscheidungen treffen, und erklärt Fallstricke und Besonderheiten der gesetzlichen Rente. Für Versicherte in der gesetzlichen Rentenversicherung ändern sich immer wieder die Rahmenbedingungen: So gilt alle paar Jahre ein neuer Beitragsatz, vor einigen Jahren haben



Der Umgang mit dem iPad fällt Senioren oft nicht leicht.

Foto: Matt Buchanan/Wikipedia

sich die Steueregeln für die Rente komplett geändert. Und seit Anfang 2012 steigt das Eintrittsalter für den Ruhestand. In diesem Ratgeber werden die Veränderungen erklärt und die Neuerungen aus 2013 vorgestellt. „Der Renten-Fahrplan“ ist deshalb ein perfekter Begleiter für Berufstätige, die keine Rente ver-

schenken wollen in Zeiten von Jobwechsel und Familiengründung. Er ist aber genauso für Arbeitnehmer geeignet, die kurz vor der Rente stehen und gerade dabei sind, ihre Finanzen für einen gelungenen Übergang in den Ruhestand zu ordnen.

Ambulanter Palliativdienst

Etwa 70 Prozent aller Deutschen sterben in Krankenhäusern und Pflegeheimen, obwohl die meisten lieber zu Hause sterben würden. Das Angebot dafür wächst, reicht aber noch nicht aus. Alle Hospiz- und Palliativangebote sind für den Patienten weitgehend kostenlos. Ein ambulanter Hospizdienst besteht oft aus einem hauptamtlichen und vielen geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitern. Eine feste ehrenamtliche Bezugsperson besucht regelmäßig einen Schwerkranken und seine Angehörigen. Sie stehen bereit für Gespräche und entlasten oft auch das Umfeld der Kranken. Wenn unheilbar Schwerstkranke zu Hause eine aufwändige medizinische Betreuung benötigen, kommt die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) in Frage.

Die Teams aus Ärzten und Pflegekräften sind 24 Stunden erreichbar. Neben der Vollversorgung gibt es hierbei auch die Teilversorgung, bei der das SAPV-Team mit anderen Ärzten und Pflegekräften zusammenarbeitet. Wenn die ambulante Versorgung nicht mehr ausreicht, etwa bei akuten medizinischen Krisen, gibt es spezialisierte Krankenhausstationen, sogenannte Palliativstationen. Ist eine Entlassung nicht mehr möglich, bekommen Sterbende und Angehörige Ruhe und Raum für den Abschied. Wem als Schwerstkranker nur noch eine absehbar kurze Lebenszeit bleibt, dem ermöglicht auch ein stationäres Hospiz ein würdevolles und beschwerdearmes Le-

ben bis zuletzt. Ein ausführlicher Report Hospiz- und Palliativangebote ist online unter www.test.de/hospizdienste veröffentlicht.

iPhone und iPad sicher bedienen

Die „Alleskönner“ von Apple gehören inzwischen fast schon selbstverständlich zu unserem Alltag. Zahlreiche Funktionen von iPhone und iPad helfen, nahezu jede erdenkliche Lebenslage zu erleichtern – vorausgesetzt, der Nutzer weiß, was die Geräte alles bieten und wie sie richtig bedient werden. Mit „iPhone und iPad für Einsteiger“ hat die Stiftung Warentest ein Buch veröffentlicht, das sowohl der älteren Generation als auch Einsteigern ohne jegliche Vorkenntnisse das Einrichten und Bedienen Schritt für Schritt erklärt und die Vielfalt der Funktionen aufzeigt. Ob im Internet surfen, Dienste wie Fahrplanauskunft und Navigation nutzen, Fotos machen oder das Handy zum Blutdruckmessgerät umrüsten – die aktuellen Smartphones stellen ein kleines technisches Wunderwerk dar. Der Ratgeber zeigt, welche Funktionen wirklich nützlich sind und gibt verständliche Anleitungen und Hilfestellungen, wie beispielsweise für die Handhabung mit dem Touchscreen, für die Wahl des passenden Mobilnetzes oder die Synchronisation mit dem Heimcomputer. Ein besonderes Augenmerk ist außerdem auf die Besonderheit der Smartphones,

Der ambulante Pflegedienst der Diakonie

Beste Versorgung für Zuhause

Diakonie
... mehr als Pflege

Diakonie-Sozialstation
der Evangelischen Kirchengemeinde
Langenfeld · Telefon (02173) 12 33 4

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44

Senioren im Mittelpunkt



Foto: jimmiedobbs - Fotolia.com



Foto: Petrus Thy - Fotolia.com



Pedelects liegen im Trend.

Foto: Ökotest

die Apps, gerichtet. Vor- und Nachteile werden aufgezeigt, aber auch, wo der Nutzer gute Apps findet, wie er sie sicher herunterlädt, aktualisiert und ordnet. Im Serviceteil findet der Leser weiterhin hilfreiche Empfehlungen für Zubehör, Hinweise für Einstellungen nach persönlichen Wünschen und viele Tipps zur Sicherheit.

Pedelects

Besonders preiswerte Pedelects sind zumeist ein Sicherheitsrisiko. Zu diesem Ergebnis kommt das Verbrauchermagazin ÖKOTEST, das zehn E-Bikes im Labor genau durchchecken lies. Wer von seinem neuen Pedelect länger etwas haben will, sollte mindestens 2000 Euro ausgeben. Die Untersuchung zeigte, dass nur bei den teureren Produkten die Qualität stimmt. So gingen im „Lebensdauer“-Härtetest auf dem Rollenprüfstand bei einem günstigen Modell Felgen und Speichen zu Bruch, bei einem anderen riss das Sitzrohr an. Vier Pedelects im Test bremsten viel zu schwach. Zwei Räder zischten den Testern davon. Im Reichweitentest zeigte sich, dass manche

Räder schnell schlapp machen, während andere der Konkurrenz um viele Kilometer davonfahren.

Kleines Geld fürs große Haus

Ruheständler können das Eigenheim neuerdings beleihen, um die Rente aufzubessern. Bei den Immobilienrenten sind die Offerten sehr unterschiedlich. Der Vergleich der Angebote ist schwierig. Denn bei jeder Offerte wird nicht nur anders gerechnet, auch die Modelle unterscheiden sich. Je nach Angebot muss das Haus verkauft, verschuldet oder verrentet werden. Das hat nicht nur Einfluss auf die Höhe der Rente, sondern auch darauf, was zum Schluss übrig bleibt, wenn man seine Pläne ändert. Und die Modelle haben noch weitere Tücken: In den Produkten sind jede Menge Sicherheitspuffer eingebaut für den Fall, dass der Kunde deutlich älter wird als erwartet oder dass sich die Immobilie nach dessen Tod nicht so gut verkaufen lässt wie geplant. Außerdem müssen die Kunden meist sämtliche Nebenkosten des Geschäfts, wie Gebühren für Gutachter, Notar

und Grundschuldbestellung, tragen. Große Sprünge sind mit der Immobilienrente daher selten drin.

Seniorenhandy

Jedes zweite Einfachhandy für Senioren schneidet in einer Untersuchung der Stiftung Warentest „gut“ ab. Neben den Prüfungen im Labor wurden die Handys auch von der Zielgruppe getestet. Neun Senioren mit Einschränkungen testeten Handhabungsaspekte für Personen mit Sehschwäche (Display, Beschriftung), Hörschwäche (Störgeräusche, Lautstärke) und Motorikschwäche (Größe, Druckpunkt der Tasten). Spezielle Mobiltelefone für Senioren machen Sinn und können sich sehen lassen. Einige Handys patzten jedoch mit unbefriedigenden Anleitungen, schwachen Displays oder Tastaturen. Zwei halten den Stabilitätstests nicht stand. Alle Geräte im Test haben eine Notruf-funktion. Doch auch hier gibt es Unterschiede: Bei manchen Geräten kann ein Notruf ins Leere laufen, wenn sich am anderen Ende ein Anrufbeantworter meldet.

(SABINE MAGUIRE) ■

Der Sportclub für die FRAU

fit & well

Neue Angebote:

- Gesundheit • Fitness • Ernährung • Wellness

Gemeinsam zum Wunschgewicht durch unser Programm!

fit & well

Besuchen Sie uns im Internet:
www.fitandwell-langenfeld.de

Hauptstr. 113 (Rückseite) • 40764 Langenfeld • Tel. 02173-203 55 40

BESTATTUNGEN

J. Schneider

seit 1949

Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2008
 LGAC InterCert
 Ein Unternehmen des TÜV Rheinland

Einziges fachgeprüftes Bestatter in Langenfeld
 Übernahme sämtlicher Formalitäten · Vorsorge zu Lebzeiten
 Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar.

Grünwaldstraße 56 + 58 • 40764 Langenfeld-Reusrath
 Telefon 0 21 73 / 91 29 98 • www.bestattungen-schneider.com

LEBENSLENDIGE Nachbarschaft

IM QUARTIER LANGENFELD-MITTE

- Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung des Lebens im Quartier
- Beteiligung aller Generationen – Jung und Alt leben gemeinsam
- Knüpfen und Aufbau von sozialen Netzen
- Stärkung von Eigeninitiative und bürgerschaftlichem Engagement

Machen auch Sie mit - für mehr Lebensqualität im Quartier!

CBT - Wohnhaus St. Franziskus
 Kontakt: Ulrike Kniep, Tel. 0 21 73 / 28 3-399
 Mail: u.kniep@cbt-gmbh.de

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Frank Schneider (links) und Kersten Kerl.

Foto: Stadtverwaltung

Glasfasernetz

Schnelle Datenverbindungen über ein hochwertiges Glasfasernetz sind in Langenfeld nicht mehr abhängig von der Investitionspolitik der großen Netzanbieter, sondern ein Service, den die Stadt Langenfeld über den Partner Stadtwerke GmbH künftig anbietet. Letzten Monat sprach sich der Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH für den langfristig flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes auf dem Langenfelder Stadtgebiet aus, nachdem der Stadtrat in einer Sondersitzung im Januar bereits einstimmig grünes Licht für das Projekt gegeben hatte. Hintergrund dieses neuen Service-Angebotes für Privathaushalte und Unternehmen war die Absicht des Bürgermeisters Frank Schneider, den Langenfelder Betrieben und Haushalten den Zugang zu einem schnellen Netz zu ermöglichen. „Wir standen mit mehreren großen Anbietern in Gesprächen. Die meisten wollten uns als Kommune in die Investitionspflicht nehmen, so dass wir uns im Schulterchluss mit der Stadtwerke GmbH dazu entschlossen haben, den Service selbst anzubieten“, so der Bürgermeister. Die Stadtwerke GmbH ist im Zusammenhang mit Versorgungsleitungen der lokale Spezialist, der nun ein weiteres Aufgabenfeld übernimmt. „Unsere Dienstleistungen als Anbieter von Gas, Wasser und Strom werden um ein neues Geschäftsfeld ergänzt, das unser Portfolio gelungen ab-

runden wird“, freut sich der Geschäftsführer der Stadtwerke GmbH, Kersten Kerl. Mit den Beschlüssen von Rat und Stadtwerke-Aufsichtsrat könne nun mit der Vermarktung gestartet werden. Das Glasfasernetz ist leistungsfähiger als LTE-Verbindungen und kann von der Anzahl der Nutzer unabhängig Übertragungsraten bis 1000 Megabit pro Sekunde bieten. Im Multimedia-Bereich mit dem Oberbegriff „Home-Entertainment“ dürfte das Angebot für Privatanutzer interessant werden. Vor allem die gewerbliche Nutzung leistungsfähiger Datennetze ist für die Stadt Langenfeld eine wichtige Investition in die zukunftsfähige Wirtschaftsförderung. Aus diesem Grund werden zunächst die beiden Gewerbegebiete Langenfeld-Ost und Fuhrkamp vermarktet. In diesem Zusammenhang sollen auch die beiden neuen Gewerbeflächen in Reusrath-Nord-West und Am Solpert angeschlossen werden, um den dort neu anzusiedelnden Firmen entscheidende Vorteile zu bieten. Die weiteren Gewerbegebiete sollen in der Zu-

kunft folgen. „Wichtig ist allen Verantwortlichen, dass erst ab einer Vermarktungsquote von 50 Prozent die ersten Bagger anrollen werden, was der Risikominimierung der Investition dient und das Unternehmen Glasfasernetz-Ausbau für alle Beteiligten kalkulierbar macht. Im ersten Schritt sollen in den beiden genannten Gewerbegebieten im Norden und Osten Langenfelds im Laufe der nächsten zwei Jahre etwa 7 Millionen Euro investiert werden, das Gesamtvolumen einer flächendeckenden Vernetzung ist aktuell mit 30 Millionen Euro beziffert und auf einen Zeitraum von zehn Jahren angelegt“, so Stadtsprecher Andreas Voss.

Ennis und Montale

In den letzten Wochen waren zwei städtische Delegationen nach Ennis/Irland und Montale/Italien gereist. Von überwältigender Gastfreundschaft war zu hören. Offenbar zeichnet sich hier in beiden Fällen eine baldige Städtepartnerschaft ab. Bezüglich der Partnerschaft mit der philippinischen Stadt Batangas City wurde Bürgermeister Frank Schneider in der Tagespresse hingegen mit den Worten „Ich spreche mich dafür aus, das Verhältnis einfach ruhen zu lassen“ zitiert.

JCL und SGL Devils

Inlineskaterhockey: Die Devils-Damen-Mannschaft der SGL spielt in diesem Jahr aufgrund einer Entscheidung am grünen Tisch wieder erstklassig; zum Auftakt gab es allerdings zwei Niederlagen in der ersten Damenliga. // Im März startete für



Elcin Akay (rechts) landete zweimal auf Platz drei.

Foto: JCL

die Taekwon-Do-Abteilung des Judo-Clubs Langenfeld (JCL) die Wettkampfsaison 2013 mit dem ersten Ranglistenturnier des Jahres in Herne. Mit einer erst allmählich sich legenden Frühjahrsmüdigkeit kämpfend, war der JCL zwar nur durch drei Sportler vertreten. Von diesen Dreien ging allerdings niemand mit leeren Händen nach Hause: Tim Linde erreichte in der Klasse Tul bis 7. Kup (gelb-grün) souverän den ersten Platz. Sebastian Keulertz erzielte in derselben Gruppe einen sehr guten dritten Platz. Damit gelang den beiden ein bemerkenswert erfolgreicher Sprung aus der Wettkampfgruppe der Kinder (sechs bis elf Jahre) in die der Jugendlichen (ab zwölf Jahre). Elcin Akay belegte schließlich sowohl in der Klasse Tul bis 5. Kup (grün-blau) als auch im Kampf bis 55 kg bei den Junioren jeweils den dritten Platz.

„Blühendes Langenfeld“

Die Frühlingmärkte des in Leichlingen ansässigen Veranstaltungsservices Ott finden im-

mer in Fußgängerzonen statt, sie werden oft mit verkaufsoffenen Sonntagen kombiniert. Gepaart mit Aktionen des örtlichen Einzelhandels beleben sie die Innenstädte und locken mit ihrem farbenprächtigen Angebot auch viele Besucher aus dem Umland an. „Bei der Auswahl der Händler legen wir größten Wert darauf, dass die Mischung stimmt und wir ein attraktives Gesamtpaket schaffen: Produktüberschneidungen werden weitestgehend vermieden“, so der Veranstaltungsservice. In der Posthornstadt kann man sich am 27. und 28. April (jeweils 11 bis 18 Uhr) über die Veranstaltung „Blühendes Langenfeld“ freuen.

100 Jahre Wochenmarkt

Der Langenfelder Wochenmarkt wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Felix Metzmaker eröffnete ihn im Jahre 1913. In diesem Zusammenhang gibt es zahlreiche Aktionen, so etwa einen XXL-Markt im kommenden September.

Pjöngjang

In der letzten Ausgabe war auf Seite 3 zu lesen, dass die Special-Olympics-Winterspiele „in Pjöngjang/Südkorea“ stattgefunden hätten. Gemeint war natürlich „in Pyeongchang/Südkorea“; Pjöngjang ist die Hauptstadt Nordkoreas.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Fußgängerzone Langenfeld, rund um den Marktplatz

Blühendes Langenfeld

27. + 28. April

Blumen- und Gartenmarkt

Samstag 10 - 18 Uhr - Sonntag 11 - 18 Uhr



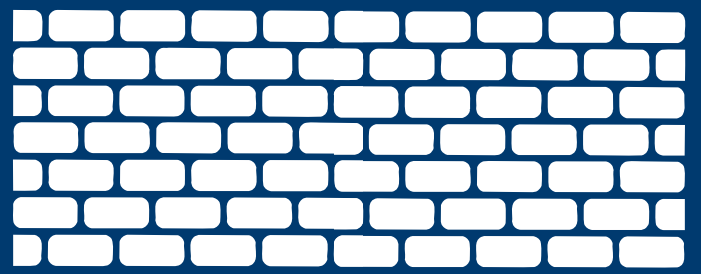
KOMMIT
Marktgemeinschaft
Langenfeld



VS OTT
0176 / 22 13 45 62
www.vs-ott.de



Ihr Verein
in Langenfeld
JCL
Viel Lust
für viele Zocker!



Neubau und Erwerb von Immobilien wird vom Land gefördert

Kreis Mettmann erhält 5,6 Millionen Euro für die Wohneigentumsförderung

Das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW hat dem Kreis Mettmann für das Jahr 2013 Mittel in Höhe von 5,6 Millionen Euro für die Förderung von selbst genutztem Wohneigentum zur Verfügung gestellt.

0,5 Prozent Darlehnszins

Mit zinsgünstigen Darlehen soll damit Haushalten mit mindestens einem Kind oder einer schwerbehinderten Person der Einstieg ins Wohneigentum erleichtert werden. Gefördert wird der Neubau bzw. der Erwerb eines Eigenheimes oder einer zur Selbstnutzung bestimmten Eigentumswohnung. Auch für den Erwerb von gebrauchten Immobilien stehen Fördermittel zur Verfügung, wenn diese einem guten energetischen Standard entsprechen oder innerhalb eines Jahres energetisch optimiert

werden. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass das Haushaltseinkommen der Antragsteller innerhalb der Einkommensgrenzen der sozialen Wohnraumförderung liegt. Für einen Vier-Personen-Haushalt (mit zwei Kindern) liegt diese Grenze bei 32 950 Euro, was einem Brutto-Einkommen von circa 50 900 Euro entspricht. Die Höhe der Darlehen richtet sich nach der Haushaltsgröße. Das Grunddarlehen im Bereich Neubau und Ersterwerb beträgt 70 000 Euro. Für jedes zum Haushalt gehörende Kind wird ein Kinderbonus von 5000 Euro gewährt.

Gebrauchte Immobilien

Bei gebrauchten Immobilien wird neben dem Grunddarlehen von 49 000 Euro ein Kinderbonus von 3500 Euro pro Kind gewährt. Wird eine gebrauchte Immobilie innerhalb eines Jahres

energetisch optimiert, beträgt das Grunddarlehen 56 000 Euro und der Kinderbonus 4000 Euro pro Kind. Sowohl für Neubau oder Ersterwerb als auch für den Erwerb gebrauchter Immobilien kann zusätzlich auch ein Starterdarlehen in Höhe von 10 000 Euro bewilligt werden. Je nach Einkommensentwicklung beträgt der Zinssatz bis zu 15 Jahre lang lediglich 0,5 Prozent. Daneben ist ein laufender Verwaltungsbeitrag in Höhe von 0,5 Prozent zu entrichten. Die Darlehen werden mit ein Prozent (Neubau) und zwei Prozent (gebrauchte Immobilien) beziehungsweise fünf Prozent (Starterdarlehen) getilgt. Ob die Voraussetzungen für eine Förderung erfüllt sind, kann in einem ausführlichen Beratungsgespräch geklärt werden, für das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bewilligungsbehörde des Kreises Mettmann gerne zur Verfügung stehen. Es wird eine

vorherige Terminabsprache unter 02104-99-2655/-2257/-2659 und -2677 oder wohnungsw-

sen@kreis-mettmann.de empfohlen.

Wirtz & Lück
WOHNBAU

NEU ETW's in Hilden
Anton-Schneider-Weg

02173 / 20 47 30

- ◆ 2 - 4 Zimmer Wohnungen
- ◆ Fußbodenheizung
- ◆ ab ca. 90 m² Wohnfläche
- ◆ 3-Fachverglasung
- ◆ Balkone in Südrichtung
- ◆ Rollläden
- ◆ Aufzug und Tiefgarage
- ◆ u.v.a.m.

Hauptstr. 85 · 40789 Monheim www.wirtz-lueck.de

Frühlingsfest in Monheim

Opladener Straße 160 28.4.2013

Holen Sie sich neue Ideen für Ihren Garten!



Erlebnisgarten | Beleuchtungsideen | Vorträge
Getränke | kleiner Imbiss | Kinderunterhaltung

Kolf

www.kolf.de

Wasser, Garten & mehr

Betonelemente Kolf GbR
Opladener Straße 160
D-40789 Monheim

Telefon: 02173-2698770
E-Mail: monheim@kolf.de
www.shop.kolf.de



Hier ist Musik für uns drin!

Langenfeld: Ein neues Zuhause im Musikantenviertel.

Beethovenstraße in Langenfeld: eine Adresse wie Musik! Denn hier wohnt es sich bestens – ruhig in einem ge-

Besonders hell und großzügig – dazu mit allem denkbaren Komfort, zum Beispiel Fußbodenheizung, Parkett-

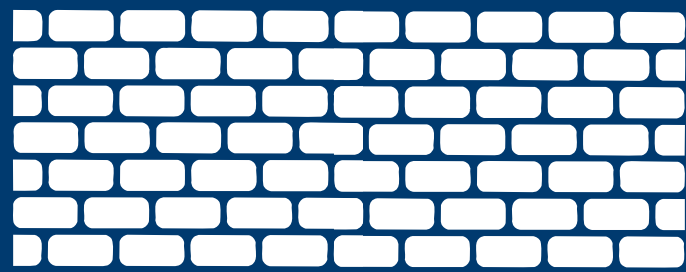
wachsenen Umfeld, aber weniger als ein Kilometer vom boomenden Langenfelder Zentrum. Im begehrten Musikantenviertel ermöglicht Furthmann Massivhaus jetzt Wohnen vom Feinsten: in modernen Eigentumswohnungen mit Flächen zwischen 54 und 122 m².


oder Fliesenböden, Dreifachverglasung, Tiefgarage und Aufzug in alle Wohnungen. Dazu locken eigene Gärten, Sonnenbalkone oder Dachterrassen nach draußen. Da ist einfach Musik drin! **Furthmann. Das ist Qualität.**



Telefon 0 21 73/101 370
www.furthmann.de
Info@furthmann.de







Michael Koch Bedachungen
Ihr Meisterbetrieb seit mehr als 50 Jahren

Michael Koch Bedachungen
Breslauerstr. 6 - 40764 Langenfeld

Tel. 02173. 7 36 63
Fax. 02173. 8 12 88
Mail: info@koch-daecher.de

- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Fassadenbau
- Reparatur-Service

www.koch-daecher.de

Schlosserei
Schiemann

0 21 73 - 7 30 31

Anbaubalkone

Terrassen- und Haustürüberdachungen
Gitter – Gittertüren – Markisen uvm.

www.schiemann-langenfeld.de



Natursteine Pache & Co KG

Steinmetzmeisterbetrieb

Grabmale Restaurierungsarbeiten Fensterbänke Treppen Bodenbeläge Fliesen	Küchen- abdeckplatten Tische Brunnen Quellsteine Findlinge
---	---



www.naturstein-pache.de

Lise-Meitner-Str. 14 · 40764 Langenfeld-Richrath
Telefon: 0 21 73 / 7 15 75 · Telefax: 0 21 73 / 7 34 46





arbor Holzhandels-gesellschaft mbH
Hitdorfer Str. 215
51371 Leverkusen (Hitdorf)
Telefon (02173) 46 76 und 46 77
Telefax (02173) 4 05 07
E-Mail arbor.holz@t-online.de
Internet www.arbor-holz.de

Ein Stück mehr Lebensqualität.

• Holz • Furniere • Türen • Paneele • Platten • Parkett- und Laminatböden • Isolierstoffe • Holz für den Garten

Treppengeländer aus Metall sind langlebig, robust und elegant

Geländer geben einer Treppe ihr individuelles Gesicht. Handlauf und Füllung prägen das Erscheinungsbild genau wie der Stufenbelag. Ob komplett aus Metall oder in Kombination mit einem Handlauf aus Holz: Modelle aus Edelstahl sind zeitlos modern. Außerdem sind sie äußerst robust, langlebig und rostfrei – und geleiten Jung und Alt sicher hinauf und wieder hinab. Der Treppenhersteller Kenngott verbindet Edelstahlgeländer gern mit dem Stufenbelag Longlife. Beide Materialien lassen sich ohne Aufwand pflegen: Leichte Verschmutzungen am Edelstahl – etwa Fingerabdrücke oder andere oberflächliche Spuren – entfernt man zum Beispiel mit einem Mikrofasertuch für empfindliche Oberflächen. Hartnäckigere Flecken lösen sich durch die Zugabe von fettlösendem Spülmittel. Zu beachten ist nur, die Oberfläche nach der Reinigung gründlich abzutrocknen. Nicht, weil sie rosten könnte, sondern, weil sich Kalk ablagern könnte – und das Putzen dann umsonst gewesen wäre. Spezielle Pflegeprodukte für Edelstahl bilden eine mikroskopisch dünne Schutzschicht, die über einen längeren Zeitraum hinweg die Entstehung neuer Fingerabdrücke und die Bildung von Schmutzablagerungen verhindert. Mehr unter www.kenngott-epr.de.

Knisternder Dauerbrenner für jeden Geschmack

Die Gestaltung der eigenen vier Wände, insbesondere die des Wohnzimmers, wird vom persönlichen Geschmack der Bewohner bestimmt. Egal, ob die Einrichtung dabei puristisch, modern oder rustikal ist, ein Kaminofen kann dem Raum den letzten Schliff geben. Die Kaminöfen der Firma Storch ragen

durch höchste Qualität, Technik und Vielfalt heraus. Die exklusiven Kamine der Ofenexperten spiegeln das Lebensgefühl und die persönlichen Werte der Eigentümer wider. Unter dem Motto „Ovale Schönheit für Kuschelstunden“ wurde das Modell Hierro konstruiert, das dank seiner runden, ovalen Form eine schlanke Figur macht und leicht einen Platz an jeder beliebigen Stelle findet. Es ist ein Paradebeispiel dafür, dass sich Eleganz und Gemütlichkeit nicht ausschließen. Neben vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten aus verschiedenen Korpusfarben, einer einzigartigen Keramikverkleidung in großer Farbauswahl, exklusiven Natursteinverkleidungen sowie Seitenblenden in Stahl oder Edelstahl besticht der Kamin durch seine Feinheiten und Extras. Alle Modelle wurden nach strengsten Kriterien geprüft und erfüllen die neusten Feinstaub- und CO₂-Werte, die ab dem Jahr 2014 erforderlich sein werden.

Alles im grünen Bereich – moderner Trockenbau macht Traumbäder möglich

Ein schönes Bad empfinden die meisten Menschen als Inbegriff von Wohlbefinden und Entspannung. Besonders viel Freiheit bei der Gestaltung und beim Design von Bädern bieten moderne Trockenbaulösungen. Diese sollten jedoch für die speziellen Anforderungen in Feuchträumen gerüstet sein. Das System Grün von Rigips liefert optimalen Schutz vor Bauschäden und Schimmel. Mit dessen optimal aufeinander abgestimmten Pro-

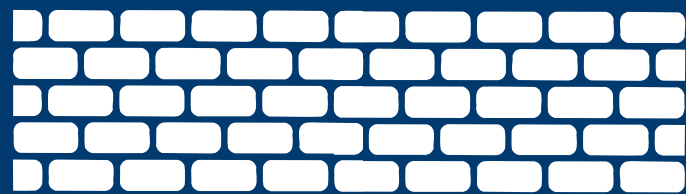
dukt-Komponenten gelingen problemlos Abdichtungsarbeiten an Wänden und Böden, so dass sie eine sichere Grundlage für den persönlichen Traum von Bad, Küche oder Gäste-WC schaffen. Elementarer Bestandteil sind die „Grünen Platten“ mit imprägniertem Gipskern. Neben den speziellen Gipsplatten sind für ein dauerhaft sicheres Ergebnis aber auch die weiteren Systemkomponenten wichtig: wie der spezielle Fugenspachtel VA-RIO imprägniert, die besonders verarbeitungsfreundlichen Abdichtungsprodukte Rigips Flüssig-Dichtfolie, das Rigips Dichtband und die Rigips Dichtmanschette. Mit diesem Komplettsystem werden alle kritischen Bereiche in wenigen Arbeitsschritten dauerhaft abgedichtet und so gegen Feuchteschäden gesichert.

Erlebnis Holz in seiner schönsten Form

Die Terrasse als „Outdoor-Wohnzimmer“ liegt im Trend. Das zeigt sich auch in der Ausstattung: Bauherren möchten den für innen gewählten Bodenbelag nach draußen fortführen. Mit Terrassendielen in den heimischen Holzarten Eiche, Lärche und Thermo-Esche und den Massivholzdielen in den Holzarten Eiche und sibirische Lärche bietet Osmo jetzt die Möglichkeit, den Innen- und Außenbereich miteinander zu verknüpfen und einen optisch nahtlosen Übergang zu schaffen. Erreicht wird dieser Effekt durch moderne Oberflächen: Fünf verschiedene Strukturierungen stehen neben der klassischen, glatten

Anzeigenannahme:

0171 / 510 17 44



Oberfläche zur Verfügung: „Struktur“ betont den lebhaften Charakter, „Wave“ veredelt den Boden mit einer geschwungenen Struktur, „Relief“ hebt den plastischen Holzcharakter hervor, „Prisma“ setzt außergewöhnliche Akzente und „Handgehobelt“ knüpft an den Charme alter Handwerkskünste an. Je nach Intensität der Struktur ergibt sich ein einzigartiges und wohltuendes Tritgefühl, das den Füßen jeden Tag ein wenig Wellness bringt. Osmo berücksichtigt die technisch notwendigen Unterschiede zwischen einer Indoor- und einer Outdoor-Diele und erfüllt damit den Wunsch vieler Bauherren, eine gleichförmige Oberflächenbearbeitung der Terrasse und des Wohnzimmers zu erzielen. Mehr unter www.osmo.de.

Ausbauplatten mit Energiepareffekt und Feinspachtel fürs Ambiente

Die lang anhaltende Frostperiode zum Ende des Winters dürfte zum Teil erhebliche Nachzahlungen bei den Heizkosten zur Folge haben. Niemand muss aber untätig dem nächsten Winter entgegenblicken. Zur Verbesserung des Wärmeschutzes und einer damit verbundenen Reduzierung der Heizkosten kann man jederzeit witterungsunabhängig eine Innendämmung vornehmen. Mit der Ausbauplatte „Do it X-Board“ von Ultrament können Wände und Dachschrägen neu eingekleidet und zugleich gedämmt werden. Das X-Board profiliert sich vor allem durch seine extrem guten Dämmwerte (WLG 029). Ohne Zuhilfenahme von Schrauben wird die Platte mit der „Do it Klebe- und Dichtpower“ des Unternehmens direkt auf das Metallständerwerk oder die Holzkonstruktion beziehungsweise mit „Do it Xtra-Dämmkleber“ auf das Mauerwerk verklebt. Nachdem mit dem „Do it Xtra-Glatt“ Feinspachtel die Abschlussarbeiten erfolgt sind, können die Ausbau-

platten direkt weiterverarbeitet werden. Ob mit Farbe, Putz oder Tapete – es ist keine weitere Grundierung notwendig. So schlägt man mit dem Doppel gleich zwei Fliegen mit einer Klappe und profitiert von schneller aufgeheizten Räumen und einer Heizkostensparnis sowie einer schönen, neuen Wand mit einer superglatten Oberfläche. Mehr unter www.do-it.eu.

Robuste Fassadenklinker gibt es in nahezu allen natürlichen Farben

Fassadenklinker zählen unbestritten zu den Klassikern beim Hausbau. Backstein ist ein moderner und ausgesprochen vielseitiger Baustoff: Er ist nicht nur äußerst widerstandsfähig und langlebig, sondern überzeugt Eigenheimbesitzer auch optisch durch eine breite Palette an natürlichen Farben, die selbst nach Jahren noch durch ihre Ursprünglichkeit überzeugen, als wären sie nie mit Sonne, Wind und Wetter in Kontakt getreten. Die Klinker der CRH Clay Solutions gibt es von der Farbe Weiß über gelbe, ockerfarbige, orange, rote, braune oder blaue Töne bis hin zu Schwarz. Bei der Mix-Sortierung „Terra Cotta Classic“ handelt es sich zum Beispiel um orange-rot geflammte Handformziegel, die durch ein spezielles Verfahren einen rustikalen, aber modernen Retro-Look erhalten. Zurückhaltend und klassisch sind hingegen die Fassadenklinker „Brüssel“ der CRH Clay Solutions, die mittels Strangpress-Technik entstehen, blau-braun sind und eine eher glatte Oberfläche besitzen. Häuslebauer, die sich für Fassadenklinker entscheiden, haben demnach die Qual der Wahl. Was sie in jedem Fall erhalten: einen robusten, wohngesunden Baustoff mit hoher Lebensdauer, der hinsichtlich Wärme-, Feuchte-, Schall- und Brandschutz überzeugt und Umwelteinflüssen unbeschadet trotz. Mehr unter www.crh-ccs.de.

Die Natur ist Vorbild für moderne Teichtechnik

Die Natur zeigt großartige Leistungen. Im Meer sind es zum Beispiel Schwämme, die rund um die Uhr die Wasserqualität halten: Sie filtern ihr Futter aus dem Nass heraus und sorgen für ein klares Wasser – indem sie Kleinstpartikel ganz einfach verspeisen. Diesen natürlichen Prozess nahm sich der Teichpflege-Spezialist Söll bei der Entwicklung seiner modernen Teichfilter zum Vorbild. Die Filterlinien THOR und TITAN sind mit der neuartigen Filterschwamm-Architektur HERZ ausgestattet: Diese sorgt dafür, dass die Reinigungsleistung besser ist als zuvor, weil sie für wasserklärende Mikroorganismen besonders viel Raum bietet. Schmutz, Schweb- und Trübstoffe werden gebunden und dauerhaft entfernt. Das Teichwasser wird schon beim ersten Durchgang klarer und sauberer. Hinzu kommt, dass TITAN und THOR mit der zum Patent angemeldeten UV-Steuerung daytronic ausgestattet sind, die das Fadenalgenwachstum um rund 50 Prozent reduziert. Dabei schaltet sich eine UV-Lampe tageslichtabhängig vollautomatisch ein oder aus und verhindert, dass Fadenalgen ausreichend Nährstoffe bekommen. Die Algenblüte bleibt aus. Alles in allem bleiben die Wasserwerte das ganze Jahr über gut. Mehr unter www.soelltec.de. (epr) ■

Besuchen Sie unsere Ausstellung auf 750 m²



- Kaminöfen
- Pelletöfen
- Kamine
- Kachelöfen
- Schornsteine jeder Art



Kaminbau Engel GmbH & Co. KG
Hafenstr. 3 - 5
51371 Leverkusen – Hitdorf
Tel. 0 21 73/94 45 - 0
Fax 0 21 73/94 45 - 45



www.kaminbau-engel.de



OLIVER KURTZ

• HEIZUNG • BAD • SERVICE •

- Moderne Heiztechnik
- Schöne Bäder mit Ideen
- Kundendienst und Wartung

Tel.: 02173 70597

Beratung
Planung
Solartechnik
Pellets
Gas und Öl
Kaminöfen
Bäder mit Ideen
Kundendienst

Oliver Kurtz • Installateur- und Heizungsbaumeister
Haus Gravener Straße 24 • 40764 Langenfeld

www.oliver-kurtz.de
info@oliver-kurtz.de



Ihr Fachhändler für:

Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Zwei starke Partner

Hahnenberg Service GmbH
Werksvertretung der Cosmos Feuerlöschgerätebau GmbH



- Wartung und Verkauf von Feuerlöschern
- Wandhydranten
- Rauchabzüge
- CO₂-Abfüllstationen

Herzogstr. 21
40764 Langenfeld

Telefon 0 21 73 / 39 48 00
d.gladbach@pulvermanni.de

GTG GmbH
Gebäudetrocknung

- Bauaustrocknung
- Estrichdörrung
- Wasserabsaugen
- Rohrbruchsuche

Lager und Verwaltung: Herzogstr. 21
Talstr. 30 · 40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73 / 10 61 698 · Fax 0 21 73 / 10 61 699
maurice.gladbach@gtg-gebaeudetrocknung.de
www.gtg-gebaeudetrocknung.de

+++++ **Schaustall- und Schauplatztermine im April** +++++

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de

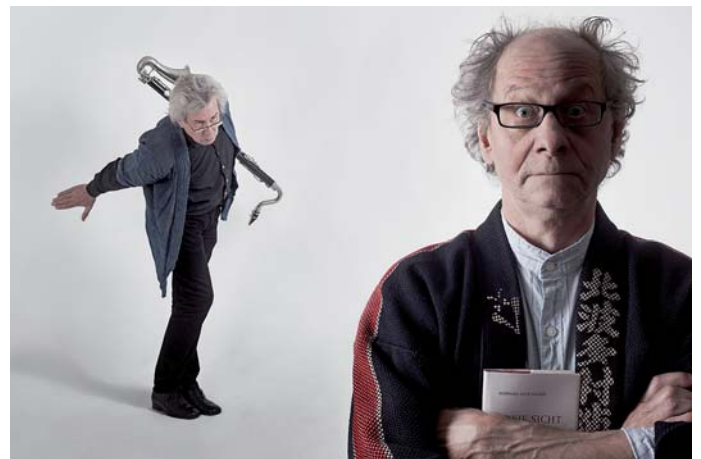


Barbara Ruscher – „Panikfehler!“

Fotos (3): Veranstalter



Hans-Werner Olm – „Mir nach, ich folge!“



Das wüste Gobi – „Freie Sicht auf die Ambiente“.

Kabarett oder Comedy? Komödiantin oder politische Humoristin? Barbara Ruscher strahlt etwas Seriöses, Intellektuelles aus und es dauert ein bisschen, dahinter zu kommen, dass sie äußerst brillant und elegant Nichtigkeiten und Alltagsverzählchen in Ernsthaftigkeit verpackt, dem Publikum darbringen kann. Ein bisschen Hagen Rether, wie sie da lässig cool am Piano Fortesitzt, sich Zeit nimmt und ihre im Timing perfekten Sprechpausen mit leicht angejazzter Klavier-Barmusik überbrückt. Aber, damit auch der Spaß nicht zu kurz kommt, entdeckt man auch ein kleines Schüppchen Helge Schneider und wahrscheinlich macht es genau die Mischung aus schräg, intelligent und schlicht lustig, die diese Frau ein wenig aus der Flut der reinen Comedy-Damen hervorhebt und einen Abend mit ihr zu einer großen Geschenkbox voll mit unerwarteten Antworten auf Fragen wie „Wie kiffen Frösche?“, „Gibt es erotische Duschvorhänge?“, „Haben es Akademikerkinder schwerer im Leben?“ werden lässt.

Barbara Ruscher · „Panierfehler! · Ein Fischstäbchen packt aus“ · Kabarett · Freitag, 12. April · 20:00 Uhr · Schaustall · € 16,- (VVK)/ 18,- (AK)



Für Naturkundler ist der Olm ein ständig im Wasser lebender Schwanzlurch, der seine Larvengestalt zeitlebens beibehält. Für Freunde der humorvollen

Abendunterhaltung indes ist er ein darstellender Künstler mit dem Vornamen Hans-Werner, der sich als einer der besten Komödianten Deutschlands entpuppte. Im Schauplatz wird Hans-Werner Olm seinen aktuellen Leistungsnachweis „Mir nach, ich folge!“ präsentieren. Der gebürtige Bochumer gibt den Lebensberater und Motivationsstrategen und begegnet den Widrigkeiten des Alltags mit einem Lachen, denn schließlich gilt: „Nur wer sich noch totlachen kann, ist lebendig.“ Der praktizierende Humorspezialist wird sich am 13. April im Schauplatz niederlassen und gegen eine kleine Praxisgebühr Existenzielles klären, wie etwa: „Warum erscheinen Außerirdische immer nur einfachen, sympathisch-debilen Menschen?“

Hans-Werner Olm · „Mir nach, ich folge!“ · Samstag, 13. April · 20:00 Uhr · Schauplatz · € 20,- (VVK)/23,- (AK)



Peter Willmanns und Reinhard J. Sacher sind „Das wüste Gobi“. Ars Vitalis wurde schmerzlichst mit dem Verlust von Klaus Huber zu Grabe getragen, aber mit „Freie Sicht auf die Ambiente“ zieht es die beiden Dadaismus-Veteranen erneut hinauf auf die Bühne. Der Schaustall wird den beiden Herren auf Lebenszeit Raum bieten, das Publikum teilhaben zu lassen an den – manchmal nicht ganz einfach nachzuvollziehenden – Irrungen und Wirrungen der Ideen und

Gedanken der beiden Wüsten-söhne. Und wüst wird es auf dieser Reise von Nomaden durch Skurriles, Botanisches und Gefiedertes. Dem Programm zu Grunde liegt der „Kleine kosmische Vogelführer II“ von Peter Sacher, untermalt mit geflügelten Kantaten und denkwürdigen Texten.

Das wüste Gobi · „Freie Sicht auf die Ambiente“ · Eine musikalische Lesung · Freitag, 19. April · 20:00 Uhr · Schaustall · € 16,- (VVK)/ 18,- (AK)



Für richtig guten Jazz ist es nie zu spät. Deshalb präsentiert der Schauplatz am 19. April zum zweiten Mal das JugendJazzOrchester NRW in einem Abendkonzert um 19 Uhr. Johannes Rau, der ehemalige Ministerpräsident NRWs, war 1975 derjenige, der diese Institution zum Förderprojekt „Verein zur Förderung junger Jazzmusiker in NRW e. V.“ erklärte. Heute ist klar, dass dieses Orchester auf ganz hohem Niveau spielt und inzwischen als Repräsentant des Landes NRW weltweit unterwegs ist. Reisen nach Nord- und Südamerika, Australien, Neuseeland, Indien, der Sowjetunion, Afrika und in die Türkei stehen immer wieder auf dem Tourneeprogramm. Swingmusik aus den frühen Jahren des Jazz, aber auch moderne Arrangements werden Sie hören und mit Füßen und Händen – hoffentlich immer auf 2 und 4 – im Rhythmus mit einsteigen. Dieses Konzert zu verpassen, ist, wie Ostern zu verschlafen.

JugendJazzOrchester NRW · Jazz im Foyer · Sonntag, 19. April · 19:00 Uhr · Schauplatz · € 10,- (VVK), 12,- (AK) € 8,- (Schüler)



Eigentlich möchte man gerne die Kutsche vorfahren lassen, um mit der Gemahlin einen inspirierenden „teatime“-Nachmittag im Flügelsaal zu erleben. Weit weg von gehetzter Wochenendterminplanung, vom Juniorkreismeisterspiel der D-Jugend des Enkelsohnes bis hin zur streetdanceperformance challenge der Nachbarskinder und der letzten Abgabefrist der Einkommenssteuererklärung 2012. Was lockt, ist ein langsamer, klassisch-traditionell formvollendeter Nachmittag mit dem Concilium musicum Wien und „Mozart auf Reisen“. Kammermusik auf historischen Instrumenten, gemacht zur Labung des Geistes und der Ohren. Man muss es kennen und verstehen, aber diejenigen, die diese reine Form der klassischen Musik einmal für sich entdeckt haben, wissen, dass zur Erfriechung der Seele nichts besser geeignet ist, als sich mitnehmen zu lassen auf diese besondere Reise der Töne.

Concilium musicum Wien · Kammermusik · it's teatime · Sonntag, 21. April · 16:30 Uhr · Flügelsaal · € 8,- (VVK)/ 10,- (AK)



Bauer suchte Frau und nun, nach diversen Jahren als Solitär, hat der Mann endlich wieder eine Dame an seiner Seite. Die ist blutjung, hat Traummaße, ist schlau und unabhängig. Und trotzdem fühlt sich das Ganze nicht nach Lottogewinn an, sondern höchstens nach „Drei Richtige mit Zusatzzahl“. Denn: Neben der juvenilen Partnerin fühlt sich der Mann nun mopsig und grenzgerontologisch. „Flatrate-Saufen, Facebook und ausschweifende Sexphantasien bei ihr treffen auf Ruhebedürfnis, Bionahrung und Missionarsstellung bei ihm“, und so lebt Bauer den ständigen Generationskonflikt. Nachdem Bauer alle respektablen Spaßmacherformate frequentierte und selbst pathologische Stubenhocker ins Theater lockte, kann Bauer „zu Recht in einem Atemzug mit Größen wie Mittermeier oder Hader genannt werden“, rühmt die Süddeutsche Zeitung. Das beträchtlichste Lob für den Künstler kommt indes aus dem Hause Axel Springer, denn die BILD bemerkte anlässlich des bäurischen Bühnenschaffens schlicht: „Schlecht.“ Zu einem anderen Urteil wird sicherlich der ambitionierte Kleinkunstfreund kommen, wenn er den ersten Blick auf Bauers Leistungsschau „Warum heiraten – Leasing tut's auch“ wirft.

Stephan Bauer · „Warum heiraten – Leasing tut's auch“ · Kabarett · Freitag, 26. April · 20:00 Uhr · Schaustall · € 16,- (VVK), 18,- (AK)